



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

189 (12.7.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-319841](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-319841)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2472.

Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Druckerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag Nr. 2.30 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Eingel. Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:
für den politischen u. alle. Theil
Chef-Redakteur Herr. W. W. W.
für den lokalen und prop. Theil
Ernst Müller.
für den Inseratentheil:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag bei
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei.
Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.
Kommlich in Mannheim.

Nr. 189. (Telephon-Nr. 218.)

Bestell- und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 12. Juli 1893.

Eine Rede des Fürsten Bismarck.

Wir haben schon dieser Tage darauf hingewiesen, daß am vergangenen Sonntag Fürst Bismarck eine Abordnung von Verehrern aus dem Fürstenthum Lippe-De-mold empfangen hat. Die Herren, welche u. A. einen prächtigen Eichenlaubkranz aus dem Teutoburger Walde überreichten, wurden von dem Reichskanzler mit der bekannten Liebenswürdigkeit aufgenommen. Auf die an den Fürsten gerichteten Ansprache erwidert: derselbe in einer längeren Rede, aus der wir in Anbetracht ihres interessanten politischen Inhaltes das Wesentlichste unsern Lesern mittheilen wollen.

„Es ist ein Irrthum“, sagt Fürst Bismarck, wenn Staatsrechtslehrer behaupten, die Landtage seien dazu nicht berechtigt; sie sind immer befugt, das Auftreten ihrer Minister in Bezug auf die Reichspolitik vor ihr Forum zu ziehen und ihre Wünsche den Ministern kundzutun. Ich halte es für eine ungeschickte Tendenz, einen Mangel an Verständnis des deutsch-nationalen Lebens, wenn viele unserer Staatsrechtslehrer — Theoretiker, keine Praktiker — es für einen Gewinn erklären, wenn die Zahl der Kleinstaaten sich verringere, und ich bin bemüht, diesem zu widersprechen, wo ich kann. Gerade die Zahl der Stimmen im Bundesrathe sollte nicht verringert werden. Würde sie das, so kämen wir wieder in die Gefahr, welche ich von Anfang an zu bekämpfen gehabt habe, nämlich die, an Stelle des deutsch-nationalen Reiches ein Großpreußen zu bekommen. Es gibt Viele, die gern deutsche Reichsangehörige sein wollen, aber nicht Preußen, und ich habe immer gewünscht, daß sich das Reich nach der großpreussischen Seite hin entwickeln würde. Die Bundesstaaten, die nur je eine Stimme im Bundesrathe führen, sind stehend, und wenn ich die Hansestädte, die im Vergleich zu den andern eigenartig sind, abziehe, so sind es vierzehn. Und vierzehn Stimmen im Bundesrathe sind eine gewichtige Stimmenzahl, wenn sie sich zusammenhalten. 14 Stimmen zu den preussischen geben Preußen immer die Majorität; die übrigen nach Abzug der preussischen betragen 24. Der Bundesrat ist also gewissermaßen in drei Kategorien getheilt, erstens in die kleinen Staaten mit je 1 Stimme, Preußen mit 17 Stimmen und die Mittelstaaten mit 24 Stimmen. Welches Gewicht liegt also in den kleinen Staaten, und ich wundere mich, daß sich in ihnen allen kein Politiker fand, der sich daselbst zum Zuge gemacht hätte.“ „Alles, was ich Ihnen eben vortrage, ist, wenn Sie wollen, ein Klagegedicht darüber, daß der nationale Gedanke in den Landtagen und Einzelregierungen nicht derart gezündet hat, wie ich vor 20 oder 25 Jahren gehofft hatte, und ich bin leider körperlich nicht mehr kräftig genug, um im Reichstage aufzutreten. Ich könnte dort wohl einmal eine Rede halten, aber die Gesamtheit der Leistungen, die für mich mit einem Mandat verknüpft sein würden, bin ich nicht mehr im Stande, körperlich durchzuführen. Deshalb entschuldigen Sie mich, wenn ich bei diesem politischen Anlaß, die Ihre Begrüßung doch ist, diese meine Klagegedichte Ihnen vortrage. (Lebhaftes Bravo.) Aber ich hoffe, es wird mit der Zeit anders werden, und es werden die Bureaucraten, welche Herrmann im Teutoburger Walde erschlug, die „Prokuratoren“, wie sie damals genannt wurden, nicht wieder die Alleinherrscher werden. Zur Zeit besteht noch die Gefahr, daß sie, in unblutiger aber erstickender Weise, die Herrschaft wieder über uns gewinnen werden und daß die Errungenschaften des Schwertes, ich will nicht sagen, durch die Feder der Diplomaten, aber doch durch Bureaucrasen, Beamtenherrschaft und das träge Zuschauen in Erwartung, daß Andere das Nöthige schon thun werden, zu Grunde gehen. „Die Regierung wird es schon machen!“ Wer ist denn die Regierung? Ja, wenn die Fürsten es selbst besorgen könnten, sie sind alle wohlhabende Herren, aber sie sind notwendiger Weise angewiesen auf ihre Beamten, ihre Minister, Vortragenden und Geheimen Räte. Meine Befürchtung und Sorge für die Zukunft ist die, daß das nationale Bewußtsein erstickt wird in den Umarmungen der Boa constrictor der Bureaucratie, die in den letzten Jahren reisende Fortschritte gemacht hat. Hier können nur Bundesrat und Reichstag helfen; auch ersterer hat das Recht, sich geltend zu machen. Wenn die staatsmännische Einsicht der Bureaucratie nicht ausreicht, so ist gerade den Bundesratsmitgliedern und dem Parlament Gelegenheit gegeben, ihr zu Hilfe zu kommen, so daß die Intelligenzen im Bundesrat und Reichstag zusammenwirken.“

Politische Uebersicht.

Mannheim, 12. Juli.

Der Bundesrat hat gestern dem Antrag Sagens betreffend Maßnahmen zur Linderung des Futtermangels für den Betrieb der landwirtschaftlichen Brennereien zugestimmt.

Der König von Württemberg hat kürzlich bei einem Besuch in Ravensburg den Kandidaten der Deutschen Partei bei der letzten Reichstagswahl, den katholischen Priester Prof. Dr. Jg., der sich ganz auf dem Boden der Militärvorlage gestellt hatte, besonders ausgezeichnet. König Wilhelm redete Prof. Jg. laut und deutlich, daß es die Umstehenden gut verstanden, mit folgenden Worten an: „Sie sind in letzter Zeit auch politisch thätig gewesen, ich habe die Sache mit großem Interesse verfolgt. Es ist sehr lobenswerth von Ihnen, daß Sie in so schweren Zeiten für eine gute Sache ein-

treten; es ist dies um so mehr anzuerkennen, wenn man sich solchen Mühen und Aufregungen unterzieht, obwohl kein Erfolg in Aussicht ist.“ Auch die Königin ließ sich Prof. Jg. vorstellen und bemerkte ihm, daß sie sein Auftreten in letzter Zeit mit Interesse verfolgt habe.

Gegenüber einer Mittheilung, daß die gegenwärtig in Berlin zwischen einem englischen und einem deutschen Bevollmächtigten geführten Unterhandlungen bezüglich der Abgrenzung der deutsch-englischen Interessensphären im Kilimandscharogebiet vielfach auf Schwierigkeiten gestoßen seien und nur langsam und schleppe fortgeschritten, schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: „Diese Gerüchte entbehren der Begründung. Die Verhandlungen verlaufen in durchaus zufriedenstellender Weise und erfordern nur so viel Zeit, als durch die Berichterstattung und das Einholen von Instruktionen seitens des englischen Kommissars Mr. Smith aus London eboten ist.“

Wie man aus Berlin schreibt, hält der Bund der Landwirthe es für wünschenswert, daß im Bundesrathe ein ständiger Ausschuss eingesetzt werde, welcher unter Zuziehung von Sachverständigen Maßnahmen in Erwägung zu ziehen haben würde, durch welche einer unrichtigen Wiedergabe der gezahlten Preise in den Marktberichten vorgebeugt werden könnte. Der Ausschuss hätte auch für die weiteste Verbreitung der kontrollirten Berichte im Reich Sorge zu tragen. Ferner hätte der zu bildende Ausschuss darüber zu berathschlagen, welche Maßnahmen zu treffen wären, um den Export von Vieh nach dem Westen des Reiches zu ermöglichen.

Der Senatorenkonvent des Reichstages hat beschlossen, daß Parteien, welche nicht wenigstens 15 Mitglieder zählen, bei der Vertheilung der Kommissionsplätze nicht zu berücksichtigen sind. In Folge dessen ist die freisinnige Vereinigung und die Deutsche Reformpartei von den Kommissionsstimmungen ausgeschlossen worden. Die Mitglieder der Südd. Volkspartei zählen nach der „Frei. Ztg.“ in Folge besonderen Abkommens der Freis. Volkspartei zu, so daß die Letztere einschließlich einiger Wilden mit 36 Stimmen bei der Vertheilung der Kommissionsplätze in Rechnung kommt.

Der Abg. Fudangel ist, wie das „B. Z.“ hört, in die Zentrumsfraktion aufgenommen worden. In Alzey-Bingen hat die Zentrumspartei beschlossen, bei der Nachwahl für den von freisinniger Seite aufgestellten Kandidaten Reinhard Schmidt-Eberfeld einzutreten. In Neustettin ist die Nachwahl für den doppelt gewählten Reichstagsabgeordneten Alwardt auf den 18. Juli ange-
gesetzt. Der von dem Abg. Werner im Reichstag eingebrachte Antrag auf Einstellung des gegen den Abg. Alwardt schwebenden Strafverfahrens während der Dauer der Session ist außer von den Antisemiten auch unterzeichnet von den Sozialdemokraten Singer, Bebel, Auer, Schönlan und dem Konservativen von Dallwitz. — Weitere Anträge sind im Reichstag eingebracht von der Reichspartei auf Einführung von Handwerker-Kammern, Befähigungsnachweis und Beschränkung der Arbeit der Strafgefangenen, ferner von den Nationalliberalen auf Ausdehnung der Frachtermäßigungen für Streumittel und Futter auch auf den Inlandverkehr innerhalb des Reichs auf Staats- wie Privatbahnen. Die Zentrumsfraktion hat einen Gesetzentwurf, betreffend Abänderung des Wahlgesezes für den Reichstag wieder eingebracht.

Die energische und selbstbewusste Haltung, die Dupuy, der französische Ministerpräsident, seit zwei Tagen angenommen hat, beginnt ihre Früchte zu tragen. Am Samstag trug sein Ministerium in der Frage der Arbeitsschörse ein glänzendes Vertrauensvotum mit großer Mehrheit davon, und die Stellung des Kabinetts ist dadurch eine so starke geworden, wie sie seit Monaten in Frankreich unbekannt war. Und schon fängt einzelnen Ministern, die damit allerdings weder ihrer Einsicht noch ihrem Muth ein glänzendes Zeugnis ausstellen, an lange zu werden. Als ob nicht gerade die tägliche Connivenz und Halslosigkeit der letzten Ministerien gegen den phrasenhaften Unfug und das geschwibdrige Treiben der radikalen Abgeordneten und der Straßendemagogen Schuld an dem völligen Verfall der Regierungsgewalt in Frankreich wäre! Dupuy hat den Muth gefunden, die Lehren, die ihm Coustans zu Toulouse erteilte, in Thaten zu übersehen, und siehe da! Er ist damit ganz prächtig gefahren. Alle Freunde der Republik athmen auf, alle besseren Elemente des Landes, die über dem Chaos von Korruption, Schwäche und Niedertracht, das in der jüngst verflohenen Zeit über Frankreich hereingebrochen war,

fast verzweifeln wollten, schöpfen neue Hoffnung. Wenn Dupuy nur fortfährt, energisch zu wollen und kräftig zu handeln, so ist es immerhin möglich, daß er noch die Prophezeiungen berere, die seinem Cabinet keine Lebensdauer über die Neuwahlen hinaus zugesprochen, zu Schanden mache.

Betreffs der Gerüchte über Handelsvertrags-Verhandlungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland schreibt der „Pester Lloyd“: „Es sind vor der Hand für diese Gerüchte absolut keine anderen Anhaltspunkte vorhanden, als einige freundliche Aeußerungen russischer Correspondenten Wiener Blätter, die vielleicht nur die Privatmeinung der betreffenden Herren bilden.“

Die italienische Kammer hat das Bankengesetz angenommen und sich auf unbestimmte Zeit vertagt. Da der Senat keine weiteren Schwierigkeiten bereiten wird, so hat das Cabinet Giolitti eine nach allen Stürmen wohlverdiente Ruhepause. Wenn Giolitti die Bankenfrage glücklich überstanden hat, welche mehrmals der Regierung verhängnißvoll zu werden drohte, so dürfte der Grund zum Glück in der starken politischen Disziplin liegen, welche schließlich trotz aller Zwischenfälle die Regierungsmajorität in der Kammer gezeigt hat. Das neue Bankengesetz ist an sich nicht weniger als vollkommen, und Giolitti hat in der langen Kampagne auch nicht immer geschickt operirt. Einmal stand die Sache so prekär, daß der Ministerpräsident die Regierungsvorlage vorerst fallen und ein mehrmonatliches Provisorium eintrreten lassen mußte. Doch zeugen die starken Majoritäten von etwa 80 bis 110 Stimmen, welche die Regierung in voriger Woche bei den einzelnen Voten erzielte, daß die Herren Rudini, Crispi und Genossen mit ihrem Streben, wieder an's Ruder zu kommen, vorerst wenig Aussichten haben. Damit der Sache der übliche Schlusseffekt nicht fehle, provozierte am Samstag der Deputirte Bovio von der äußersten Linken nochmals einen kleinen Skandal. Er zweifelte die Richtigkeit der Behandlung der Banken-Untersuchung an, machte Andeutungen von kompromittirten Abgeordneten und unbestimmte Anklagen, so daß er mehrmals zur Ordnung gerufen wurde. Die Genehmigung des Bankengesetzes erfolgte sodann mit 222 gegen 135 Stimmen. Man kann auch schon als feststehend annehmen, daß der Bericht der Untersuchungskommission dem Skandal keine weitere gefährliche Nahrung gibt.

Im römischen Senat wurde Montag über die lateinische Münzkonvention verhandelt. In Erwiderung auf eine Interpellation des Senators Rossi über die Eventualität einer Kündigung der lateinischen Münzkonvention erwähnte der Schatzminister Grimaldi des Gerüchtes einer beabsichtigten Kündigung derselben, welches eine Pausse der italienischen Rente hervorgerufen habe. Der Minister erinnerte an seine in der Kammer abgegebene Erklärung, daß Italien die Münzkonvention nicht kündigen wolle. Gerade jetzt sei es nöthiger die Bande fester zu schließen. Der Minister fügte hinzu, es seien Verhandlungen im Gange, um die Umlaufsfähigkeit der Silberscheidemünze auf die einzelnen Länder zu beschränken. Die Regierung beabsichtigt nicht Nickelmünzen auszugeben, sondern kleines Papiergeld zu emittiren.

Aus Spaniens Hauptstadt sind unlängst Ruhestörungen gemeldet worden. Der Gemeinderath von Madrid hatte, um Ersparnisse zu erzielen, 200 bei der Straßenreinigung beschäftigte Arbeiter entlassen. Hierauf erklärten sämtliche hiesigen Kündigten derselben, daß sie die Arbeit einstellen. Die Streikenden durchzogen noch an demselben Abend in tumultuarischer Weise die Straßen, insbesondere diejenigen der von ihnen bewohnten Vorstädte. Die Polizeienten, die aufgeboten wurden und durch Patrouillen die Ruhe herzustellen suchten, wurden mit Steinen und anderen Projektile empfangen. Diese kamen insbesondere aus einem großen Holzho, dessen Vorräthe an Holz die im Strik befindlichen Arbeiter in Brand zu stecken suchten. Der Präsekt von Madrid und die an der Spitze der Polizeiverwaltung stehenden Beamten trafen sogleich an Ort und Stelle ein, wurden aber, als der Präsekt an die Arbeiter eine Ansprache zu richten begann, ebenfalls mit einem Steinhael empfangen. Jetzt brangen die Polizeienten in ein Haus ein, in dem sich eine Anzahl der Tumultanten befand, und verhafteten dreizehn Arbeiter und zwei Frauen, während die Agenten verwundet wurden. Als zahlreiche Verstärkungen der Polizei und Gendarmen eintrafen, erfolgten neue Steinwürfe, worauf die Agenten in ein von etwa 500 Arbeitern bewohntes Gebäude eindrangen. Der Präsekt

und die Kommissare mit hundert Agenten hatten einen heißen Kampf zu bestehen, die Strikenden und deren Frauen vertheiligten sich mit Messern und Feuerwaffen. Nicht weniger als sechzig Männer und mehrere Frauen wurden oerhaftet. Als dann die Menge die Gefangenen zu befreien suchte, wurden ein Lieutenant und sechs Gendarmen ermordet. Erst in vorgeführter Nachtstunde konnte die Ruhe wiederhergestellt werden. Eine Interpellation in den Cortes sollte der Regierung die Gelegenheit bieten, die öffentliche Meinung zu beruhigen.

Der junge Khebid von Egypten hat sich bekanntlich zum Antrittsbefuch nach Konstantinopel begeben und ist bereits dort eingetroffen. Am Montag empfing der Sultan den Khebid in Gegenwart des Großvezirs und der Hofwärtenträger in einer außerordentlichen Audienz. Nach dem Empfang, der den Charakter der größten Herzlichkeit trug, folgte eine Privataudienz, die eine halbe Stunde währte. Hierauf fuhr der Khebid nach dem Kiosk Ortakiori, wo die ersten Dragomane der Botschaften ihre Karren abgaben. Es scheint also zwischen den Höfen des Khebid und des Sultans das beste Verhältnis sich entwickeln zu wollen.

Die brasilianische Regierung bereitet die Absendung eines Geschwaders vor, um Rio Grande do Sul zu blockiren. Nach den letzten Depeschen ließ Vandenfort mit seinen Genossen an Bord des „Jupiter“ zum Geschwader der Aufständischen. General Castilho entsendet Truppen zur Vertheidigung der Stadt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 12. Juli 1898.

Der Großherzog hat den außerordentlichen Professor Dr. von Döschelbauer in Heidelberg zum ordentlichen Professor der Kunstgeschichte an der Technischen Hochschule in Pforzheim ernannt und dem außerordentlichen Professor Dr. Marc Rosenberg an der Technischen Hochschule in Karlsruhe den Charakter als ordentlicher Honorarprofessor verliehen.

Das Erbgroßherzogliche Paar ist vorgestern Abend von St. Blasien wieder abgereist und hat sich über Albrun nach Freiburg begeben.

Danktelegramm des Erbgroßherzogs. Auf ein vom Stadtrath am Sonntag, 9. Juli, Vormittags an Seine Maj. Hoheit den Erbgroßherzog nach St. Blasien abgegangenes Glückwunschtelegramm zu Allerhöchstdessen Geburtsstagsfeier ist am gleichen Vormittag folgende Antwort eingetroffen:

Herrn Oberbürgermeister Bedl!
Für die vom Stadtrath Namens der Stadt mir ausgesprochenen guten Wünsche, die mich sehr erfreuten, sage ich aufrichtigen Dank.
Friedrich, Erbgroßherzog.

Die Bijouterie-Fachausstellung in Pforzheim. Lezten Sonntag Vormittag fand in Pforzheim der feierliche Schluß der vor 5 Wochen eröffneten Bijouterie-Fachausstellung nebst Preisvertheilung an die Aussteller statt. Herr Kunstgewerbeschulinspektor Baag gab seiner Freude Ausdruck über das in jeder Beziehung gelungene Werk, dankte der Regierung, der Stadt, den Ausstellern, welche zum Gelingen der Ausstellung, die von 15,684 zahlenden Personen besucht wurde, beigetragen haben, gedachte auch dankbar der hohen Ehre, welche der Ausstellung durch den Besuch des Großherzogs und des Erbgroßherzogs zu Theil wurde, erwähnte die günstige Beurtheilung der Leistungsfähigkeit der Pforzheimer Fabrikation durch Sachverständige des In- und Auslandes und betonte ganz besonders die Bedeutung des nun gegründeten Kunstgewerbemuseums für die Gebung und Förderung der Pforzheimer Industrie. Nach dem ursprünglichen Programm sollten alle Gruppen, welche ausgestellt haben, durch ein Preisgericht beurtheilt werden, da aber verschiedene Gruppen dies nicht wünschten, wurde die Prämiation nur auf die Mechaniker, Graveure und Bergolder, sowie auf die Arbeiten der Goldschmiede und Beklinge beschränkt. Von 59 Arbeitern wurden 14 mit ersten Preisen (Diplom und je 50 M.), 19 mit zweiten Preisen (Diplom und je 25 M.) und 15 mit Belobungen ausgezeichnet. Von 46

Feuilleton.

— Vom Münchener Journalistentag. Beim Festmahle im Rathhaussaale sprach u. A. Hr. Hoch-Weissenberg nachstehenden poetischen Trinitätspruch:

Die wir allhier zusammen uns gefunden,
Nicht zum Genuß allein — zu erstem Ziel —
Zum großen Werke saßen wir verbunden
Aus allen Gau'n der edlen Männer viel.
Ob sie aus Süden oder Norden kamen,
Ob ihre Sprache klein nur oder groß,
Sie fanden hier sich in All-Deutschlands Namen,
Gemeinsam wirkend für der Brüder Noth.
Denn eine Einheit galt es hier zu schaffen,
Ein Werk voll Deutschlands und voll Brudersinn;
Hier ward gestritten mit des Geistes Waffen,
Verungen ward zum Allgemeingewinn.
Ein Friedenswort! so sei's genannt vor Allen,
Ein Liebeswort, dem Bruderwohl geweiht!
So ward's begrüßt mit reinem Wohlgefallen
Und ward vollführt in schöner Einigkeit.
Ob sich im Reichstag die Parteien spalten,
Ob immer stärker wird das Kampfgewog;
Wir wollen fest und treu zusammenhalten
Und unser friedlich Banner rage hoch.
In goldenen Lettern sei darauf geschrieben
Und leuchte weit ein edles Loosungswort:
Das Gute fördern und die Menschheit lieben,
In allem Kampfe muthig, fort und fort.
Ob frühlingshell, ob winterhaft das Leben,
Und wie's gestaltet durch Verus und Wohl —
Es leb' in uns Ein Geist, Ein Sinn, Ein Streben,
Ein hohes Ziel: das Menschheits-Ideal!

— Eine findige Kammerzofe. In Paris hat die Polizei neulich eine Kammerzofe verhaftet, über deren Streiche man herzlich lachen könnte, wenn sie bloß gut erfunden wären. Da es sich aber um thätliche, mit bewundernswürdigem Raffinement verübte Gaunereien handelt, wodurch zwei Pariser Künstlerinnen um ihr Geld gebracht wurden, gewinnt die sonst so amüsanle Geschichte einen ernsteren Beigeschmack. Eugenie Bähr trat Dank einer Empfehlung in die Dienste der Künstlerin Madame Duguéret und wußte durch bescheidenes, liebenswürdiges und dienstwilliges Benehmen sehr bald ihre Herrin für sich einzunehmen. Das Mädchen gab sich als Stiefschwester der berühmten Pariser Opernsängerin Rose Caron aus und sie zeigte auch Briefe vor, welche deren Unterschrift trugen — wohlgemerkt in vorzüglicher Fälschung. Dies erhöhte nur noch mehr die Sympathie der gutherzigen Madame Duguéret für das Mädchen. Die Künstlerin, die eben den

Behrungen, welche sich mit Arbeiten an dem Wettkampfe be-theiligten, erhielten 15 einen ersten Preis (je 25 M. und Diplom) und 14 Beihilfen wurden mit Belobungen geehrt.

Zur Bänderung der Futternoth. Die im laufenden Sommer herrschende ungewöhnlich große Futternoth erheischt außerordentliche Maßnahmen, die es der hart bedrängten Landwirtschaft ermöglichen, ihren Viehstand, soweit überhaupt thunlich, auf dem bisherigen Stand zu erhalten. Von diesem Gesichtspunkt aus erscheint es dringend geboten, — und es sind in dieser Richtung bereits Wünsche laut geworden — daß den Besitzern landwirtschaftlicher Brennereien gestattet wird, einen Theil der in ihren Brennereien gewonnenen Schlempe, ohne daß diesen der Charakter der landwirtschaftlichen Brennerei dadurch verloren geht, an andere Landwirthe abgeben zu dürfen. Nach der Begründung zu § 87/40 des Gesetzesentwurfes, betreffend die Besteuerung des Branntweins, ist zwar ausnahmsweise eine derartige Veräußerung von Schlempe auf kurze Zeit nicht ausgeschlossen, so z. B., wenn sie aus Anlaß vorübergehender Verminderung des normalen Viehstandes erfolgt. Mit der Gewährung der Vergünstigung auf nur kurze Zeit würde jedoch der Zweck, der mit dieser Maßregel verfolgt wird, nicht erreicht werden; es ist vielmehr erforderlich, daß die Abgabe von Schlempe an Dritte den ganzen nächsten Winter hindurch bis zur Zeit, wo im nächsten Jahr voraussichtlich mit der Grünfütterung des Viehes begonnen werden kann, also mindestens bis 15. Juni 1894 gestattet wird. Die Grenze, bis zu welcher Menge die Abgabe von Schlempe zulässig sein soll, läßt sich nur schwer bestimmen, dürfte aber auf wenigstens 50 Proz. des Schlempeertrages der einzelnen Brennereien festzusetzen sein. Ein weiteres Mittel, der Landwirtschaft eine Beihilfe zu Theil werden zu lassen, bietet sich darin, daß den landwirtschaftlichen und gewerblichen Brennereien allgemein gestattet wird, jene Branntweinnengen, mit denen sie in einem der zwei vorausgegangenen Betriebsjahre 1. Oktober 1890/91 und 1891/92 aus irgend welchen Gründen hinter dem bewilligten Jahreskontingent zurückgeblieben sind, im laufenden Betriebsjahre zum niedrigeren Verbrauchsabgabesatz herzustellen zu dürfen. Von dieser Vergünstigung wären nur solche Brennereien auszunutzen, deren Schlempe für die Viehfütterung ungeeignet ist, was allgemein bei den Melassebrennereien zutrifft. Die Erlaubnis dürfte im Uebrigen in gleicher Weise den gewerblichen wie den landwirtschaftlichen Brennereien eingeräumt sein, weil die ersteren ebenso zur Erhaltung des Viehstandes beizutragen im Stande sind, wie die letzteren. Von diesen Erwägungen geleitet, hat die Großherzogliche Regierung beim Bundesrath den Antrag eingebracht, er wolle beschließen:

1. daß den Besitzern von landwirtschaftlichen Brennereien bis zum 15. Juni 1894 gestattet wird, von der in ihren Brennereien gewonnenen Schlempe bis zu 50 Prozent an andere Landwirthe abzugeben, ohne daß den Brennereien dadurch der landwirtschaftliche Charakter verloren geht; 2. daß den landwirtschaftlichen und gewerblichen Brennereien allgemein gestattet wird, jene Branntweinnengen, mit denen sie in einem der zwei vorausgegangenen Betriebsjahre 1. Oktober 1890/91 und 1891/92 aus irgend welchen Gründen hinter dem bewilligten Jahreskontingent zurückgeblieben sind, im laufenden Betriebsjahre zum niedrigeren Verbrauchsabgabesatz herzustellen.

Besitzer von Silbergeräthen und sonstigen silbernen Gegenständen müssen sich jetzt wohl eher über als mit dem Gedanken vertraut machen, daß ihr Besitz heute einen weit geringeren Werth hat als noch vor wenigen Wochen. Wie groß die Entwerthung des Silbers ist, davon kann man sich die beste Vorstellung machen, wenn man sich vergegenwärtigt, daß der Silberwerth eines Zehlers heute nur noch 1/4 M., eines Fünfmärklers nur 2/5 M., eines Zweimärklers nur 80 Pf. und eines Markstücks nur 48 Pf. beträgt. Die Entwerthung ist aber noch lange nicht beendet, dürfte vielmehr mit der sicher zu erwartenden Aufhebung der Sherman-Bill in den Ver-einigten Staaten noch einen weiteren beträchtlichen Fortschritt machen.

Der 35. Verbandstag der unterbadischen Genossenschaften fand in Wengenbach statt. Anwesend waren 81 Vertreter, von Berlin Assessor Dr. Krüger an Stelle des verhinderten Genossenschaftsanwalts Schenk, Vorstand Direktor Thonart von Frankfurt a. M. und Verbandsvorstand Herr von Sendeifingen. Der unterbadische Verband zählt 48 Genossenschaften und 1 Aktiengesellschaft mit 83,982 Mitgliedern, deren Geschäftsumsatz 7,798,711 M. betragen. Der Geschäftsumsatz betrug 150 Millionen Mark, der Reingewinn 610,761 M. wovon 121,728 M. dem Reservefond zugewiesen, 459,018 M. den Mitgliedern als Dividende gegeben wurden, während der Rest zum Theil abgeschrieben, zum Theil auf

traurigen Weg vom Gipfelpunkt ihrer Karriere thalwärts zu machen gezwungen ist, hatte vor etwa sechs Wochen als Resultat einer zu ihren Gunsten veranstalteten Benefizvorstellung im Odeon-Theater einen Rothpfennig von 8000 Frsk. erhalten, welche Summe sie gegen Chees beim Credit Lyonnais hinterlegte. Sorgsam verwahrte die Künstlerin die Chees sowie einige Verlagshefte in einer Reisetasche. Eines Tages verschwand Eugenie Bähr und mit ihr die Werthpapiere aus der Reisetasche. Madame Duguéret eilte zum Credit Lyonnais — zu spät! Die Jose hatte das Geld bereits behoben. — Viel interessanter ist der Fall, wo Eugenie Bähr als Madame Rose Caron auftrat. Eine Zeit lang hatte sich das findige Zöflein in ihren Bekanntenkreisen als Schwester der genannten Künstlerin zu dokumentiren gewußt und als solche viele Beträge in Verleumdung verübt. Da kam ihr plötzlich die gute Idee, sich lieber gleich als Madame Caron auszugeben. Warum auch nicht — Paris ist so groß und der Kredit von Madame Caron ist so groß. . . So erschien sie denn eines Tages vor einem Magistratsadjunkten des achten Arrondissements als Madame Rose Caron und erklärte, sie wolle ihre Unterschrift auf eine Vollmacht in blanco, die sie einem Freunde zur Regelung ihrer Angelegenheiten erteilen wolle, legalisiren lassen. Und sie nannte auch gleich als Zeugen für ihre Identität zwei Weinbändler aus der Nachbarschaft, Namens Aktien und Ribou. Der galante Adjunkt entgegnete, dies sei überflüssig, er erkenne die große Künstlerin. Und während er seine Unterschriften auf das Papier setzte, erkundigte er sich artig nach ihrem Befinden und beglückwünschte sie zu ihren Erfolgen, wofür die falsche Caron mit liebenswürdigem Herablassung dankte. Wie verschaffte sich aber Eugenie Bähr die Zeugen? Sie hatte vorher bei den Weinbählern vorgespochen, sich als Rose Caron vorgestellt und die Herren um Bestätigung ihrer Identität ersucht. Dies sagten die Weinbändler auch zu, weil dergleichen keine Gefährlichkeiten häufig vorkommen. Sie gingen auch gleich mit der angeblichen Caron. Unterwegs aber schien ihnen die Sache verdächtig, doch wußte Eugenie Bähr sie zu beruhigen, indem sie erklärte, sie kenne Herrn Beurdeley, den Vorstand des achten Arrondissements, sehr gut. Im Magistratsgebäude angelangt, trat sie zu dem erwähnten Adjunkten in's Bureau und ließ die Zeugen draußen warten. Nach fünf Minuten wurde Herr Aktien ungeduldig und begab sich in sein Bureau, wurde aber bald von seinem Compagnon wieder zurückgeholt. Sie traten in's Amtsbureau und als sie da bemerkten, daß der Adjunkt die Vollmacht in blanco legalisirt hatte, schwendten ihre letzten Gedanken und sie unterfertigten gleichfalls die Vollmacht. Hierauf begleitete der Adjunkt die „große Künstlerin“ zur Thüre und diese rief ihm noch zu: „Ich werde mir erlauben, Ihnen eine Voge zu schicken!“ Mit dieser Vollmacht wollte sie Wechsel mit der gefälschten Unterschrift von Madame Caron in Verkehr setzen, was aber durch ihre Verhaftung verhindert

neue Rechnungen vorgetragen wurde, für gemeinnützige Zwecken 9742 M. zur Verwendung. Hervorzuheben ist noch, daß eine Resolution gegen die von Hannover ausgehende Bewegung beschloffen wurde, welche Bewegung eine Trennung der Kreditgenossenschaften von den Konsumvereinen herbeiführen will. Nach Beschlußfassung über die Vertretung auf dem allgemeinen Verbandstag in Stettin wurde auf die Ein-ladung des Vereins Baden zu seinem 25jährigen Jubiläum als Ort für den nächsten Verbandstag Baden gewählt.

Der Bergbau im badischen Schwarzwald, der seit sehr langer Zeit als aussichtslos fast ganz aufgegeben war, erscheint in Folge der reichen Aufschlüsse von hochsilberhaltigen Blei- und Zink-Blende-Erzen, welche im Mai und Juli dieses Jahres die „Gewerkschaft Schwarzwälder Erzbergwerke“ in Kobl erzielte, für die Zukunft gesichert. Die Betriebspunkte, etwa 1 1/2 Stunden von einander entfernt, liegen beide im weit Freiburg im Eingange des vielbesuchten Hölentales, bezw. am Fuße des etwa 1800 Meter hohen „Schauinsland“ im Kappeler-Thal. Außer für Fachleute und Touristen wird diese Mittheilung auch für arbeitssuchende Bergarbeiter erwünscht sein.

Mauerreste im Neckarbett. Gegenwärtig sind beim Schwabenheimer Hof im Neckarbett Mauerreste sichtbar, die offenbar einem größeren Bau angehört haben, vielleicht dem in der Erinnerung noch fortlebenden „alten Schloß.“ Es wäre wünschenswerth, daß das Mauerwerk einmal von sachkundigen Seite untersucht würde.

Die Pfälzer Weine in Chicago. Auf der Weltausstellung in Chicago sind, wie man den Berichten entnimmt, 180 Proben verschiedener pfälzischer Weine von 25 Ausstellern zur Schau gebracht.

Eine freudige Nachricht brachte das letzte Armeeverordnungsblatt für unsere Landwehreinheiten. Während bei anderen Armeecorps zu den Mannövern Landwehreinheiten eingesetzt werden, werden beim 14. Armeecorps die Leute des jüngsten Jahrgangs der Landwehr nicht eingesetzt werden.

Die Kanalisation der Seddenheimer Straße, welche vor etwa 5 Wochen in Angriff genommen wurde, geht in änderst rascher Weise vor sich. Von der 800 Meter langen Straße sind bereits über 400 Meter, also etwa die Hälfte, theils fertiggestellt, theils in Angriff genommen, eine Leistung, welcher sowohl von den Laien als auch von den Sachverständigen die größte Anerkennung gesollt werden muß. Wenn die Arbeiten in der bisherigen Weise fortgeschritten, dürfte die ganze von der Einmündung der Seddenheimerstraße in die Hauptstraße bis zum Westpflanzenspark sich erstreckende Kanalisation in 5—6 Wochen vollendet sein. Die Anwohner der Seddenheimer Straße werden die so überaus rasche Förderung der Kanalisationsarbeiten gewiß nur freudig begrüßen.

Zum letzten Gabelberger Stenographentag. Man schreibt uns: Dem Herr Oberregierungsrath Prof. Heinrich Krieger in Dresden, Vorstand des dortigen königl. sächsischen stenographischen Instituts, in seinem am vergangenen Sonntag auf dem hier stattgehabten Stenographentage gehaltenen Vortrage rühmend erwähnt, daß Herr Rektor Schick die Stenographie als Lehrgegenstand in den Unterrichtsplan der Pädagogischen Hochschule aufgenommen wolle, so war es ihm wohl nicht bekannt, daß Stenographie nach Gabelberger'schem System an der Realschule dahier in der Handelsabtheilung der Ober-Prima schon seit 3 Jahren obligatorischer Lehrgegenstand ist und an dem fakultativen Stenographieunterricht die Klassen IIa und b, Unter-Ia und b 66 Schüler der Anstalt mit regem Eifer und gutem Erfolge seit Beginn des laufenden Schuljahres sich betheiligen. Dies zur Richtigerstellung.

Der hiesige Ruderklub veranstaltete, wie uns nachträglich mitgetheilt wird, am Sonntag Abend im „Waldfisch“ eine Siegesfeier, welche bei überfülltem Lokale einen glänzenden Verlauf nahm. In zahlreichen Reden und Toasten wurden die sieggetränkten Ruderer gefeiert, welche den Namen des Ruderklubs wieder zu hohen Ehren und großem Ansehen in der Ruderwelt gebracht haben. Einen erhabenden Eindruck machte es auf die ganze Versammlung, als der um den Ruderklub hochverdiente zweite Vorsitzende desselben, Herr Philipp Fick, nach einer herzlichen Ansprache jedem Ruderer, der bei dem diesjährigen Siegeslauf theilhaftig war, einen prachtvollen Lorbeerkranz mit Widmungsschleife überreichte. Zahlreiche Musikpiecen einer Abtheilung der Grenadierkapelle verschönten die Feier, die erst in später Mitternachtsstunde ihr Ende erreichte. Bei dieser Gelegenheit wollen wir zugleich mittheilen, daß der Ruderklub beabsichtigt, seine sämmtlichen 54 Preise, die er bis jetzt erhalten hat, auszustellen, um ein Gesamtbild zu geben von den großen Erfolgen, die sich der Ruderklub im Laufe der Jahre

wurde. Madame Duguéret, über den Verlust ihres Rothpfennigs betrübt, fandete nach ihrer unanbathbaren Jose, fand sie auch bald in einer sehr elegant eingerichteten Wohnung, das Geld aber hatte die genussüchtige Bähr bereits verjubelt. Eugenie Bähr hat bei ihren finanziellen Unternehmungen in zwei Freunden, Gay und Guar, wie sie angibt, geschickte Rathgeber und Helfer gehabt. Man fand auch Wechsel mit der Unterschrift Rose Caron auf den Betrag von 40,000 Fr. vor, welche Wechsel demnachst in Circulation hätten gesetzt werden sollen.

Ägyptische Scherze. Vom Wit und Humor im Lande der Pharaonen gibt der in der Reclam'schen Universitätsbibliothek soeben erschienene zweite Theil des Werkes von Franz Woenig's „Bilder aus der Kulturgeschichte des alten Egyptens“ mancherlei Proben. Wir heben zwei Papyri satirischen Inhaltes, von denen der eine im Britischen Museum, der andere im Museum zu Turin konservirt wird. Beide enthalten bildliche Darstellungen, und zwar bringt der Turiner Papyrus roh, aber stot und äußerst komisch gehaltene Illustrationen zu den anbei vermerkten Liebesabenteuern eines alten gekerkerten Priesters mit einer Sängerin aus dem Ammonstempel. Die Bilder, wie der Alte sich den Bart schabt, die Schöne sich schminkt, erwecken die Heiterkeit des Beschauers und erinnern lebhaft an die Schöpfungen unseres Humoristen Busch. Die Rückseite dieses Papyrus und des Papyrus im Britischen Museum füllen komische Thierzenen, wie sie sich für die Künstler der Neuzeit aus dem Thier-Epos: „Reinete der Fuchs“ ergeben würden. Belustigend wirken hier die Zeichnungen aus der „verkehrten Welt“: Ein plumpes Nilpferd sitzt auf einem Schemel und ein Raubvogel, Adler oder Sperber, steigt die angelehnte Leiter hinauf. Ein Hase schießt einen Wöwen am Stride. Selbst das Heiligste bleibt den Spöttern nicht heilig: wir sehen unter Anderen Osiris als Esel dargestellt, vor ihm eine in Osiris entschlafene Isis, die ihm ein Todtenopfer darbringt, ihr Fürsprecher ist ein — Ose. Der Schakal erscheint mit Kanzen, Stab und Palette, neben ihm erblickt man ein Schaf; er tritt als „Schreiber“ auf, und diese Darstellung ist offenbar als Satire auf den Lehrer und Erzähler der königlichen Kinder aufzufassen. Ihm folgt der Wolf. Er hat einen Steden über die Schulter gelegt, an dem er einen Saft trägt. Nach Hirtenart bläst er die Doppelflöte und treibt eine stot gezeichnete Ziegenherde vor sich her. Eine seite Kasse mit gestreiftem Fell, einen gekrümmten Stab in der ausgestreckten linken Pfote haltend, ist als Hüterin von sechs Käufen gedacht; das lebende kleinste Gänschen trägt die Kasse auf dem rechten Vorderarme. Die Egypter waren im Allgemeinen heiteren, ruhigen und gutmüthigen Wesens; beider Spott lag ihnen fern; und so wird es erklärlich, daß sich außer den oben beschriebenen Papyri keine weiteren Belege in ihrer Literatur finden, die auf eine besondere Bevorzugung der Satire deuten könnten.

zu erringen gewußt hat. Am nächsten Samstag veranstaltet der Klub anlässlich seiner diesjährigen Siege einen Familienabend mit italienischer Nacht und nachfolgender Langunterhaltung im Badner Hof.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 11. Juli. Ueber den am letzten Freitag hier verstorbenen langjährigen nationalliberalen Landtagsabgeordneten Mayß wird noch geschrieben: Ein Glas zu kaltem Bieres hat ihm den Tod gebracht.

Heidelberg, 11. Juli. In verwichener Nacht erschoss sich mittels eines Revolvers in der Nähe des Schießplatzes der auf den Schießständen auf Wache gewesene Soldat Weigold von der 6. Compagnie des hiesigen Bataillons aus Großschafen.

Heidelberg, 11. Juli. Die Firma Gebrüder Heis dahier erwarb durch Kauf das Anwesen von Dr. Phil. Pauli, ehemalige Salpeterfabrik, in Hiegelhausen um den Preis von 85,000 Mark und wird daselbst eine Kunstmüllfabrik errichten.

Heidelberg, 9. Juli. Die Vorbereitungen für den Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischen Wienentzücktag und die Intercommissionsstellung sind in vollem Gange.

Rosbach, 11. Juli. In hiesigem Bezirke, im Obenwalde und längs des Neckars ist der Obstsegen dieses Jahr theilweise ein beispiellos großer, speziell in den Höhenlagen hängen die Obstbäume so voll, daß sie schon vor Wochen untergeerntet wurden.

Bruchsal, 11. Juli. Der Blitz schlug bei dem heute früh hier zur Entladung gekommenen Gewitter in das Heumagazin der Garnisonverwaltung und zündete. Das Gebäude samt Inhalt ist verbrannt.

Karlsruhe, 11. Juli. Es wird amtlich mitgetheilt, daß die Anläufe von neuem Roggenstroh für die Militärmagazine begonnen haben und daß auch Maschinendrusch, falls dabei Breitdrechselmaschinen verwendet werden sind, angenommen wird.

Hadach, 11. Juli. Der Landwirth und Gemeinderath Roman Roser von Schnelllingen wurde verhaftet, nachdem der Herr Oberstaatsanwalt von Offenburg zuvor größere Erhebungen dahier gemacht hatte.

Offenburg, 10. Juli. Eine Tochter der Wittwe H. hier wollte Feuer im Bügelofen mit Erdöl anzünden; die Folge war eine Explosion des Erdölgefäßes, dessen Inhalt die Kleider der Umstehenden in Brand setzte.

Konstanz, 11. Juli. Ein gut gekleideter Mann im Alter von etwa 80 bis 85 Jahren hat sich in einer Gondel oberhalb der Rheinbrücke erschossen.

Pfälzisch-Bessische Nachrichten.

Ludwigsbafen, 11. Juli. Der Wirth B. in der Friesenheimerstraße engagierte sich in Mannheim eine Kellnerin. Auf dem Rückweg suchte er dieselbe in der Dunkelheit zu vergewaltigen.

Sola.

Roman in drei Büchern von Paul Verrou.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ein neuer Beweis dafür“, sagte Hector dann, „daß diese junge Dame einen Charakter und eine Willensenergie besitzt, die man selbst bei Männern selten findet.“

„Weiß man nichts Näheres über ihre Geburt? Vielleicht entstammt sie einem adeligen Geschlecht, auf welches Sie so sehr Werth zu legen scheinen.“

„O nein, sollte ich rathen, woher sie stammt, so glaube ich eher, daß sie eine Landsmännin von Ihnen ist, mein Fräulein, eine Amerikanerin.“

„Woher wissen Sie das, Graf Hector?“ fragte Alice und legte vielleicht mehr Ernst in ihre Frage, als sie beabsichtigte.

„D, ihr Vormund hat es mir gesagt. Aber freilich, es ist nicht ausgeschlossen, daß man dennoch noch einmal ihre Herkunft aufklärt.“

„Und auf welchem Wege?“

„Durch die Polizei! Ich traf gestern Mittag, gerade als ich mit Ihrem Herrn Vater auf dem Boulevard spazierte, ehe ich abreiste, einen der Sekretäre des Herrn Polizeipräsidenten, welcher uns die Mittheilung machte, daß man sich auf Veranlassung des Vormundes der jungen Dame bemächtigen wolle.“

herbei und B. nahm Reißaus. Er wurde aber verhaftet, freigelassen und jetzt neuerdings in Verhaft genommen.

Frankenthal, 11. Juli. In der gestrigen Generalversammlung der Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Cie., Mt.-Ges., wurde die Auszahlung einer Dividende von 6 pKt. beschlossen.

Bergzabern, 11. Juli. Ein den Landwirthen sehr entgegenkommender Beschluß wurde vom landwirthschaftlichen Bezirkskomitee Bergzabern gefaßt: 1) Das landwirthschaftliche Bezirkskomitee stellt seinen ganzen, mehrere 1000 Mark betragenden Kassenbestand besonders bedürftigen Landwirthen zur Verfügung.

Kaiserlautern, 11. Juli. Einen bedeutenden Lotteriegewinn in der Höhe von 20,000 Lire machte ein hiesiger Maurermeister in einer auswärtigen Staatslotterie.

Zweibrücken, 11. Juli. Vergangene Nacht wurde den Herren Geschäftsbesitzer Schwind sowie Anwaltsgehilfe Clemens beim Nachhausegehen in der Nähe der Lindenallee von bis jetzt unbekannt Personen aufgepaßt.

Lampertshausen, 10. Juli. Hier gingen zwei junge Fabrikarbeiter von 17 bis 18 Jahren an den Alt-Wein, um sich zu baden, wobei der Sohn des auf der Zellstoff-Fabrik beschäftigten Heizers Hamm von hier vor den Augen des Kameraden unterging und ertrank.

Worms, 11. Juli. Ein hiesiges Handelshaus erhielt vorgestern einen Werthbrief aus Bernsbach im Badischen, welcher eine Summe von 1224 Mark enthielt.

Oppenheim, 11. Juli. Bei den Schwimmübungen dahier ertrank der in Darmstadt bei der Reitschwadron stehende Gefreite Diemer.

Mainz, 10. Juli. Mit der Ausführung der von den Bundesländern des Großherzogthums beschlossenen Vertärkung der Landdämme im Gebiete des Rheines und seiner Nebenflüsse zum Schutze gegen Hochwassergefahren wird begonnen.

Mainz, 11. Juli. Ein schweres Unglück hätte sich gestern im hiesigen Tunnel ereignen können.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 11. Juli. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Gadenbach.

1) Als Werkmeister in der Stockheimischen Fabrik zu Neckarau hatte der 40 Jahre alte Eward Sgier von Berlin Anfangs Mai den Arbeiter Jakob Kohl, der ohne seine Erlaubniß, doch im Auftrag des Chefs der Firma, eine Kupferpfanne aus dem Magazin geholt hatte, wegen Nicht-

einhaltung der Fabrikordnung zur Rede gestellt und dabei eine unpassende Bemerkung über den Großherzog gemacht, die Kohl als eine Majestätsbeleidigung ansah.

Sport.

Velocipedesport. Ueber den Deutsch-Amerikaner Carl Hef schreiben die amerikanischen Zeitungen folgendes: Carl Hef, der fliegende Deutsche, scheint sich dieses Jahr auf die Spitze schwingen zu wollen; er startete am 17. Juni cr. in Spencer und gewann die „1 Meile secretsch race“ gegen bedeutende Konkurrenz.

Tagesspizitäten.

London, 10. Juli. Wie aus Malta gemeldet wird, soll die Geistesgegenwart eines maltesischen Feigers den „Camperdown“ vor dem Untergang gerettet haben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Das Boboliscorps des babilonischen Leib-Grenadier-Regiments und Musikdirector Böttge hat nach Besichtigung seiner Berliner Concerte sich nach Leipzig gewandt und

die Polizei in letzter Zeit manche anonyme Briefe erhalten habe, welche die Polizei auf die Spur eines Verbrechens gebracht haben, das möglicher Weise mit der Geburt des Fräulein Duval zusammenhängt.

„Welch ein Verbrechen? Papa hat mir nichts davon erzählt!“

„Vor etwa zwanzig Jahren wurde eine junge Kunstreiterin in Amiens schmachlich ermordet in ihrer Wohnung aufgefunden.“

„Das wäre ja sonderbar! Und der Mörder, der Gatte der Ermordeten, hat man ihn nicht verhaftet?“

„Nein, er war verschwunden und blieb es bis auf den heutigen Tag. In Amiens wußte Niemand etwas von einem Gatten der Ermordeten, wenigstens hatte kein menschliches Auge ihn erblickt.“

„Ich bewundere die Phantasie der Polizei“, sagte Miß Alice, lächelnd, „zwei Dinge in einem Connee zu bringen, die doch örtlich sich so weit auseinander zugetragen haben.“

„Sie vergessen, das Kind verschwand mit dem Mörder! Die Polizei nimmt an, daß der eigene Vater das Kind bei Trostort ausgehakt hat, um sich zugleich mit der Mutter auch des Kindes zu entledigen.“

„Das würde glaubhaft sein, wenn nur irgend welche Indicien für eine solche Handlungswaise vorlägen!“

„Sie sind sehr ungläubig, mein Fräulein“, sagte Hector lächelnd. „Gewiß, keinem Privatmann würde es einfallen,

auf so vage Vermuthungen hin, der Sache weiter nachzuforschen. Aber bei der Polizei ist es Pflicht und Beruf, der leiseften Spur Aufmerksamkeit zu schenken, wenn es gilt eine verbrecherische That oder einen Verbrecher aufzuspüren.“

„Ah!“

„Mademoiselle Keres“ galt für eine Schönheit ersten Ranges und Signora Sola ist mehr als das, eine...“

„Nun?“ fragte Alice gespannt. „Sie vollenden den Satz nicht, O, mein Herr, es scheint, als ob Sie selbst sich ein Urtheil über die Schönheit der jungen Kunstreiterin gebildet haben, daß sich nicht in Worten ausdrücken läßt!“

„Nun ja, Signora Sola ist mehr als eine gewöhnliche Schönheit. Ich gestehe es offen zu. Vor keiner anderen Dame würde ich so lähn sein, es auszusprechen, aber noch niemals haben diese meine herrlichen Augen ein so vollendet schönes Weib gesehen wie Signora Sola!“

Graf Hector hatte mit einer großen Wärme gesprochen und aus seinen Augen schoß ein Blitz der Erregung hervor, den er nicht zurückhalten konnte, wenn er es auch im nächsten Augenblick bedauerte.

Alice fühlte einen Stich in der Brust. — Ablenkend fragte sie:

„Und die Polizei glaubt, mit Hilfe der Signora Sola das Geheimniß jenes Verbrechens aufdecken zu können?“

„Es ist das möglich, vielleicht auch nicht. Nun aber, wo Sie mir erzählen, daß Signora Sola plötzlich verschwunden ist, um nicht ihrem Vormund in die Hände zu fallen, wird auch das Suchen der Polizei vergeblich sein!“

„Wohhalb das?“

„O, Signora Sola ist ebenso klug, wie schön!“

„Sie scheinen wirklich ein mehr als lebhaftes Interesse an dieser Circusdame zu nehmen, Herr Graf!“

(Fortsetzung folgt.)

erziel auch im dortigen Krystallpalast große künstlerische Erfolge.

Die Münchener Hoftheaterfrage ist nunmehr endgiltig dahin gelöst worden, daß Postart zum Generaldirektor der königlichen Schauspiele ernannt wurde und Baron Perfall Hofmusikintendant bleibt.

Der Verwaltungsgerichtshof in Berlin hat das Zensurverbot aufgehoben, welches über das Nordmann'sche Volksstück „Gefallene Engel“ verhängt worden war. Das Stück soll am Vesting-Theater mit Fräulein Rascha Buge als Johanna im nächsten Winter aufgeführt werden.

Mascagni und seine „Ranzau“ haben in London denselben Erfolg gehabt wie in Berlin; wochenlang vorher war der Componist angefeuert, und dann fand seine jüngste Oper die laue Aufnahme, die sie verdient.

Literarisches.

Nicht in die Alpen ohne einige literarische Vorbereitung! Diesen Rath möchte man besonders den Bewohnern der deutschen Ebenen ertheilen, denen die Alpenwelt bei ihrem ersten Besuche oft so fremd ist, daß sie den tausendfachen auf sie einwirkenden Eindrücken der Gebirgsnatur in einer Art Verwirrung, mit dem Gefühl einer höchst mangelhaften Kenntniss naturwissenschaftlicher und geographischer Dinge gegenübersehen. Es liegen und wieder eine Anzahl von Hefen (15-25) des trefflichen, aus der Feder H. v. Schwegler's hervorgegangenen, groß angelegten Alpenwerkes (Titel „Alpenführer“) zur Beurtheilung vor, eines bei der Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart erscheinenden Buches, das wir nicht dringend genug zur Reifevorbereitung für Alpenfahrer empfehlen können. Es ist mit großer Sachkenntnis und Gründlichkeit, dabei anregend und elegant geschrieben und bietet bei vortrefflicher Illustration Alles, was dem Alpenbesucher zu wissen wünschenswerth sein kann — gar nicht zu gedenken der außerordentlich nützlichen Spezialanleitungen zu lohnenden Alpentouren.

Verchiedenes.

Ein Anarchisten-Denkmal. Die Vereinigten Staaten von Amerika dürften bis jetzt das einzige Land sein, in dem ein Anarchisten-Denkmal errichtet worden ist. Dasselbe liegt neun Meilen westlich von Chicago und ist an demselben Tage, an dem der Gouverneur Albigel von Illinois die Chicagoer Anarchisten Fiedler, Schwab und Reiben begnadigte, demonstrativ enthüllt worden. Das Denkmal steht auf dem Waldheim-Friedhof, auf dem die hingerichteten Anarchisten Spies, Parsons, Engel und Fischer begraben wurden. Anarchisten aus allen Theilen der Welt waren zur Enthüllungsfest eingeladen worden. Das Monument besteht aus einer Bronzeplatte, die auf einem breiten, sich abtufelnden Unterbau vor einer Säulen-Platte steht, die von einem mit ionischen Kolonnen gezierten Sims gekrönt wird. Die Hauptfigur der Bronzeplatte ist eine weibliche Gestalt, die das Haupt, Trost und Verachtung in den Händen, zurückwirft. Ihr rechter Arm krümmt sich mit gedullter Faust gegen die Brust, während sie mit der linken Hand ein Vorbeereis auf die Stirn eines todt hinter ihr liegenden Mannes drückt. Zu den Füßen der Figur liegen auf der obersten Stufe des Unterbaus bronzene Palmenblätter, und zu beiden Seiten der Säulenplatte sind die in Bronze ausgeführten Bildnisse der hingerichteten Anarchisten angebracht. Als Inschrift dienen die letzten Worte, die August Spies auf dem Schafot gesprochen hat: „Unser Schweigen wird mächtiger sein, als es Worte sein können.“

Ueber die Druckerei-Einrichtungen in China entnehmen wir der „Papier-Zeitung“ folgende Mittheilungen. Vielfach wird in China noch das Holztafel-Druckverfahren angewendet. Bei diesem wird das zu vervielfältigende Schriftstück mit dem Pinsel auf Papier ausgeführt, worauf man die Vorlage mit der Schrift nach unten auf die Holzplatte klebt. Die Platte ist auf beiden Seiten geglättet, damit sie zwei Mal benutzt werden kann. Das Papier wird etwas angefeuchtet, worauf man es, in der Weise wie die Abziehbilder, vorsichtig abzieht, so daß nur die Schrift stehen bleibt. Sodann werden die frei gebliebenen Stellen vom Holzschneider vertieft. Der Druck erfolgt in der Art, wie zuweilen noch Prüfungsabzüge hergestellt werden, d. h. mit der Bürste. Der Drucker schneidet die Platte mit einer Handbürste ein, legt den Druckbogen und zwei Blatt Makulatur auf und bewirkt den Abzug durch Klopfen und Reiben mit einer anderen Bürste. Das Papier wird bei diesem Verfahren stets nur einseitig bedruckt. Die Blätter werden schließlich derart zusammengebunden, daß die Ueberschrift hinten, der Schluß aber vorn steht. — Daneben wird auch der Druck mit beweglichen Typen geübt. Diesen soll ein chinesischer Schmied, Namens Wt Shing, erfunden haben, der ums Jahr 1000 n. Chr. gelebt hat. Die Typen Wt Shing's wurden aus Thon hergestellt. Der Satz erfolgte in einem eisernen Rahmen, die Befestigung der Typen durch einen Zement aus Wachs, Harz und Weim. Der Druck wurde ebenfalls mit der Bürste bewirkt. Gegenwärtig sind zum Theil nach europäischem Verfahren hergestellte Typen auch in China in Gebrauch. Die Anfertigung derselben ist wegen der erforderlichen großen Zahl unerschwinglich und theuer. Wegen der Mannigfaltigkeit der Zeichen sind die Schriftklößen sehr groß, und es ist nicht leicht, sich in denselben zurechtzufinden. Für den Druck bedient man sich vielfach der Zylinder- und Diegel-Druckpressen. Die neuerdings entstandenen Lichtdruckanstalten machen den Buchdruckereien empfindlichen Wettbewerb. Die Anwendung des Lichtdrucks ist namentlich in Shanghai stark verbreitet. Eine Anstalt daselbst besitzt sieben große Camera's, dreizehn Handdruckpressen und neun Steindruck-Schnellpressen. Die chinesischen Kaufleute in Shanghai bedienen sich mit Vorliebe der Lichtdruckanstalten zu ihren Vervielfältigungen. Das Lichtdruckverfahren wird auch zur Herstellung neuer Ausgaben von alten werthvollen Holztafelwerken mit Erfolg angewendet.

Geneße Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 11. Juli. Mehrere Morgenblätter nehmen an, daß der Schluß des Reichstages Dienstag, den 18. Juli erfolge; die Militärvorlage werde noch Ende dieser Woche erledigt werden, und das Nachtragsgesetz dazu werde am 17. und 18. Juli durchberathen. — Der „Nationalzeitung“ zufolge sind die bayerischen Reichstags-Abgeordneten wegen der morgigen bayerischen Landtagswahlen fast sämmtlich von hier abgereist, und es werde sehr bezweifelt, ob alle bayerischen Centrumsmitglieder zur Abstimmung über die Militärvorlage zurückkehren werden.

Berlin, 11. Juli. Der Centralvorstand deutscher Industrieller hat eine Rundfrage wegen der Beteiligung an der Antwerpener Weltausstellung im Jahre 1894 veranlaßt. Es liegt die Ansicht vor, daß das Ergebnis verneinend ausfallen wird.

Potsdam, 11. Juli. Der russische Großfürst-Thronfolger trat um 8 Uhr 35 Min. auf der Wildparkstation ein und wurde vom Kaiser empfangen und nach herzlicher Begrüßung nach dem Neuen Palais geleitet, bis wohin das Leib-Infanteriebataillon Spalter bildete. — Zu dem Diner zu Ehren des Großfürsten-Thronfolgers waren umsäße 24 Einladungen ergangen. Außer

den Hofstaaten und dem Gefolge war auch Staatssekretär Frh. v. Rarichall anwesend. Der Großfürst sah zur Rechten der Kaiserin, zur Linken des Kaisers sah der Reichsminister Graf Schadow, zur Linken Admiral Kremer. Auf der Fahrt nach Berlin verweilte der Kaiser mit dem Großfürsten allein im kaiserlichen Salonwagen. Nachdem der Kaiser auf dem Bahnhofe Friedrichstraße von dem Großfürsten sich auf's Herzlichste verabschiedet, trat der Großfürst um 11 Uhr 25 Min. die Weiterreise nach Petersburg an. Der Kaiser kehrte nach der Wildparkstation zurück.

Rom, 11. Juli. Der Prinz von Neapel hat jetzt die endgiltige Einladung des Kaisers Wilhelm angenommen und wird sich demgemäß in diesem Herbst an den deutschen Kaiserhof begeben.

London, 11. Juli. Nach einer Meldung des „Bureau Reuter“ aus Auckland vom 10. ds. überbringt der heute aus Samoa hier eingelaufene Postdampfer die Nachricht, daß auf der Insel ein Zusammenstoß zwischen den beiden Parteien unmittelbar bevorstehe; Mataafa rüde gegen Apia vor, wo die Geschäfte bereits gänzlich eingestellt seien.

London, 11. Juli. Das Unterhaus lehnte mit 240 gegen 209 Stimmen den Unterantrag Hentage's ab, wonach Irland von der Vertretung im Reichsparlament ausgeschlossen werden sollte.

Petersburg, 11. Juli. Finanzminister Witte veröffentlicht im „Finanzanzeiger“ ein Bulletin, wonach die vertragsmäßig an Frankreich gewährten Zollermäßigungen ab 12. Juli n. St. allen anderen Staaten Europas gegenüber, ausgenommen Oesterreich-Ungarn und Deutschland, ferner Nordamerika und Peru, in Kraft treten.

Petersburg, 11. Juli. Durch einen heute veröffentlichten kaiserlichen Ukas an den Senat werden den Einwohnern der Gouvernements, welche in den Jahren 1891 und 1892 von den Wähernten betroffen worden sind, außerordentliche Erleichterungen hinsichtlich der Zahlung der Verpflegungsanleihen bewilligt. Nach ungefähre Rechnung sind die Erleichterungen derart, daß von den 190 Millionen, welche für jene Zwecke ausgegeben wurden, der Reichsschatz auf 70 Millionen verzichtet.

Chicago, 11. Juli. Eine Meldung des Bureau Reuter besagt: Ein unweit der Ausstellung belegenes Lagerhaus ist abgebrannt. Infolge des Einsturzes des Daches sind 20 Feuerwehrlente in die Flammen gestürzt und umgekommen, 5 andere wurden durch den Einsturz des Thurmes zerschmettert. 60 Menschen sind verwundet. Der Schaden beträgt eine halbe Million Dollars. Die Ausstellungsgebäude sind unbeschädigt.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 11. Juli. Heute notirten: Anilin-Aktien 339.50 bez., Magdaler Zuckerfabrik 60 G., Dagersheimer Spinnerei 86 bez. und G., Smaltirwerke Mailänder 108 G.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 11. Juli.

Table with columns for various securities and their prices, including items like 3/4 Bahle, 4 Bah. Oblig., and various bank notes.

Table with columns for various commodities and their prices, including items like Weizen, Roggen, and other agricultural products.

Frankfurter Witzabörse vom 11. Juli.

Auf heute New-Yorker Effectencourse und niedrigeren Silberpreis eröffnete die Börse in abgeschwächter Haltung. Die Umsätze blieben wieder auf ein äußerst geringfügiges Maas beschränkt, und die Tendenz war anhaltend matt. Für kurze Zeit bewirkten einige Deckungsläufe in Spec. Mexicana eine leichte Erholung, nachher war die Gesamthaltung auf's Neue sehr matt. Die Ursache hierfür fand sich in einer Verordnung der russischen Regierung, welche von morgen an die durch den Handelsvertrag mit Frankreich zum Theil reduirten Zölle auch gegenüber allen anderen Staaten Europas, ausgenommen Deutschland und Oesterreich-Ungarn, festsetzt. Diese Thatfache beweist, daß wir noch weit von einem handelspolitischen Einverständnis mit Russland entfernt sind, und auf allen Gebieten gingen die laun etwas besseren Course zum Theil noch unter ihr Anfangsniveau zurück. Bestimmung und Luflosigkeit waren die charakteristischsten Momente des ganzen heutigen Geschäftes. Am Montanmarkte war man Anfangs ziemlich fest, späterhin gaben Eisenbahn-Aktien auf Befehlwerden der russischen Zollmaasregel ca. 1 pCt. nach. Deutsche Fonds ziemlich fest. Geld eine Nuance theurer. — Privat-Discount 2 1/2 pCt.

88.40, Sproz. da. 45.85, Ascherleben 139.30, Kalkal Beite regeln 122.50, Bad. Zuckerfabrik 61.50, Höchst Farbwerke 336, Allgem. Electricitäts-Ges. 182, Courl 68.90, Bochum 117.60, Harpener 121.30, Laura 120.20, 1890er Loofe 125.50, Gottthard-Aktien 155.40, Schweizer Central 116.40, Schweizer Nordost 108.20, Union 74.30, Jura-Simplon 58.90, Sproz. Italiener 89.70.

Mannheimer Produktenbörse vom 11. Juli. Weizen per Juli 16.43, November 17.10, März 1894 17.50, Mai 1894 —, Roggen per Juli 15.30, Nov. 15.20, März 1894 15.30, Hafer per Juli 17.—, Nov. 15.60, März 1894 16.—, Mais per Juli 12.50, Nov. 12.20, März 1894 16.— W.— Tendenz: schwächer. Größere Weizenkäufungen per Juli blieben nicht ohne Einfluß auf die Preise und konnten sich solche nur schwach behaupten. Uebrige Artikel ebenfalls ruhiger.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 11. Juli.

Table showing market prices for various commodities in New York and Chicago, including items like Weizen, Mais, and Schmalz.

Mannheimer Hafen Verkehr vom 10. Juli.

Table detailing shipping arrivals and departures, including ship names, companies, and destinations.

Neu York, 8. Juli. (Drahtbericht der Compagnie générale transatlantique). Schnelldampfer „La Champagne“, am 1. Juli ab Havre, ist heute Abend 10 Uhr hier angekommen.

Mitgetheilt durch die alleintige General-Vertreter Gustav Laack & Varenkian in Mannheim.

Wasserstands- und Nachrichten vom Monat Juli.

Table showing water levels and other news for various locations along the Rhine river, including Konstanz, Gänningen, Rehl, Lauterburg, etc.

Hermann Schmoller & Co.

D 3, 11 1/2, am Fruchtmarkt D 3, 11 1/2. Größtes Kurz-, Weiz- & Wollwarengeschäft am Platz. Wir empfehlen zu bekannt billigsten Preisen: Neuheiten in Perlmutter, Phantasie- und Posamentier-Artikeln, Aufstiche Gorden, Perlbesätze und Passementerie in größter Auswahl. 2298 Halbselene und ganzselene Besatzstoffe, Sammete und Peluche in größter Auswahl. Sämmtl. Luthaten für Schneider, sowie Futterstoffe, Orleans etc. zu bekannt billigen Preisen. Preise bekannt billigst. Streng reelle aufmerksame Bedienung Hermann Schmoller & Co.

Advertisement for 'Erste Mannheimer * * Typographische Anstalt' by Wendling Dr. Haas & Co., featuring services like Buchdruckerei, Lithographie, and various printing options.

Amalie Bodenheim

Bekanntmachung.

Kanalisation der Stadt Mannheim hier

Straßensperre betr.

(189) Nr. 66202. Wir

bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß behufs Vornahme von Kanalisationsarbeiten die Sperre der Ringstraße an der Südostecke des Quadrates Q 7

nöthig fällt. Die Sperre beginnt am Mittwoch, den 12. ds. Mts. und dauert 3 Wochen.

Während der Dauer der Sperre ist die Benutzung der genannten Straßenstücke für sämtliche Fuhrwerksverkehr, für die Handkarren, für den Viehtrieb, sowie für Reiter und Radfahrer verboten, ebenso das Stehenbleiben an der tiefen Baugrube.

Zu widerhandelt werden gemäß § 121 P. St.-G.-B. mit Geld bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Mannheim, 11. Juli 1893. Groß. Bezirksamt: Dr. Schmid.

Bekanntmachung.

Die Unfallversicherung

der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter betr.

(189) Nr. 9311 II. Die Gemehobehörden des Amtsbezirks werden veranlaßt, den durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienst der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter in dortiger Gemeinde hierher anzugeben und zwar für männliche Arbeiter über und unter 16 Jahren, sowie für weibliche Arbeiterinnen über und unter 16 Jahren.

Als Jahresarbeitsverdienst kommt derjenige Verdienst in Betracht, welchen ein Arbeiter im Jahr durchschnittlich, zunächst durch selbstständige Arbeiten in der Land- und Forstwirtschaft an Lohn und Gehalt (einschließlich der Naturalbezüge) und außerdem durch Arbeit im eigenen Betrieb oder in sonstigen Erwerbszweigen, sei es in seinem Wohnort, sei es außerhalb desselben, zu erzielen pflegt.

Mannheim, den 10. Juli 1893. Groß. Bezirksamt: Sch.

Bekanntmachung.

Nr. 19172. Die Ehefrau des

Locomotivführers Johann Adam Doll, Katharina geb. Schneider

in Mannheim, wurde durch Urtheil der Civilkammer III des Großherzoglichen Landgerichts Mannheim vom 6. Juni 1893 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen.

Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, den 8. Juli 1893. Gerichtsschreiberei des Großherzoglichen Landgerichts. Schulz.

Konkursverfahren.

Nr. 36844. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma S. Röhl & Cie. in Mannheim ist zur Abnahme der Schlussrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussurtheil Termin vor Groß. Amtsgericht - Abtheilung 2 - hier selbst auf

Samstag, den 5. August 1893, Vormittags 9 Uhr

bestimmt. 18283

Geriichtsschreiber Gr. Amtsgerichts Stalf.

Vergebung von Bauarbeit.

Nr. 1942. Das Verlegen eines

ca. 55 Meter langen Zehrohrkanals von 30 cm Lichtweite

einschl. der erforderlichen Erd- und Maurerarbeit in der 15. Längstraße

dahier soll im Submissionenwege vergeben werden. Angebote, welche nach Einzelpreisen gestellt sein müssen, sind portofrei

versteigert und mit entseher Sonder Aufschrift versehen, spätestens bis

Samstag, den 15. Juli 1893, Vormittags 10 Uhr

bei unterzeichneter Stelle einzulegen, wobei die Bedingungen und Angebotsformulare gegen Erstattung

der Dienstleistungskosten in Empfang genommen werden können.

Den Bietern steht es frei, der

Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin bei-

zuwohnen. Mannheim, den 10. Juli 1893.

Liebauant: Kaden.

Stiftungs- und Spar-

anstalten auf 1. Hypothek zu bill. Zinsfuß und constanten

Bedingungen vermittelt 40069

Karl Seiler,

Bücher, bei en. Colectur.

Bekanntmachung.

Zu dem Neubau des Pfarrhauses Nr. 1, 10 sollen nachstehende

Arbeiten einzeln an leistungsfähige

Unternehmer im Wege öffentlicher

Submission vergeben werden. 18110

1. die Steinhauerarbeit

2. die Zimmerarbeit

3. die Spenglerarbeit

4. die Schieferdeckerarbeit.

Die Pläne, Bedingungen und

Arbeitsaufträge sind im Bureau

des Architekten Max Bülling,

Nr. 1, 10 einzusehen, und letztere

gegen Ertrag der Dienstleistungskosten

erhältlich. Die Eröffnung der

eingegangenen Angebote erfolgt

ebenfalls am

Mittwoch, den 17. Juli,

Vorm. 10 Uhr

und steht es den Submittenten

frei, derselben beizuwohnen.

Mannheim, 8. Juli 1893.

Coang. Kirchengemeinderath:

Ruchhaber.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 18. Juli 1893.

Nachm. 2 Uhr

werde ich im Wandelst. Q 4, 5

dahier: 19284

1 Wanderschiffelmaschine mit

Zu- behör, 2 Schreibpulte, 1 Tisch, 1

Fardreimaschine, 30 Mill Cigar-

ren, 1 Silberkasten, 1 Quittore,

2 Pianinos, 1 Schloß und 1

Rahmbed in Vollstreckungsweg

gegen Baarzahlung öffentlich ver-

steigern. Mannheim, den 11. Juli 1893.

Schdel.

Geriichtsschreiber, O 4, 5.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 18. Juli d. J.

Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Wandelst. Q 4, 5:

1 Nähmaschine, 1 Waschkom-

mode mit Narmorpaste, 1 Tisch,

1 Seroirisch, 1 Stagen mit

Bücher, Rohrstuhl und Schandels-

stühle, Bilder, 2 Veritas, ver-

schiedene Schränke, 1 Standuhr,

1 Nähmaschine, 1 Kaffeemaschine,

1 Bierkessel, 1 Kleiderkasten, 1

Tobackpfeife, Vorhänge mit

5 Hände Schürzen, 1 Kasse,

1 Kasse, 1 großer Boden-

teppich, 2 Sopha mit 6 Stuhl, 2

Kanteln, 3 ovale Tische, 1 Sopha

mit rothem Plüsch und 4 Stuhl,

2 Nachttische, 1 Nachtschiff, 1

Commode, 1 gepolsterter

Rohrstuhl, 1 gepolsterter

Rohrstuhl, 1 gepolsterter

Rohrstuhl, 1 gepolsterter

Hamburg-Australien
Direkte deutsche Dampfschiffahrt nach
Adelaide, Melbourne, Sydney
(Antwerpen anlaufend)
Schnelle Dampfer. — Billigste Passagepreise.
Vorzügliche Einrichtung u. Belegenheit f. Zwischendeck-Passagiere.
Deutsch-Australische Dampfschiff-Gesellschaft, Hamburg.
Ankunft ertheilen die General-Agenten für Baden: Walter &
von Redow, Mannheim, oder deren bekannte Agenten. 4433

Möller-Akademie zu Worms am Rhein
(Mühlendamm und Möllerschule, gegr. 1867)
beginnt einen neuen Schulkurs am 1. October 1893. Dauer
der vollen Ausbildung 8 Monate. Anmeldungen sind bis zum
15. September zu bewirken. Programme und nähere Auskunft durch
die Direction Frh. Engel, Ingenieur und Maschinenbauer. 13285

Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft zu Berlin.
Für obige Gesellschaft vermittelt hypothekarische
und Communal-Darlehen zu zeitgemäßen Bedingungen
Lonis Jeselsohn,
18144 Mannheim, L 13, '8.

Der Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Mannheim
theilt seinen Mitgliedern und Gönnern mit, daß
Herr Dr. Fischer
sich am hiesigen Plage als Vertreter der Homöopathie niederlassen hat. 12801
Sprechstunden, Vorm. von 7-8 1/2
do. Nachm. „ 1/2-3.
Wohnung, K 1, 3, 3. Stock.

Siesta-Kissen
à 1 Mark pr. Stück
zur Reisezeit empfohlenwerth. 18277
Leonhard Wallmann,
Bettensabrik, D 2, 2.

Kopfwägen für Damen
mich bei Eintritt der warmen Witterung zur Nothwendigkeit.
Nicht nur, daß durch ein solches Waschen des Kopfes
und der Haare dieselben vom Winterdunst und den lästigen
Kopfschuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden
auch die bereits abgefallenen und vernachlässigten Haare zu
neuem Wachsthum angeregt. Mein wirklich separater Damen-
kopschiff-Salon ist mit dem anerkannt besten Apparat zum
Kopfwaschen und Haartrocknen ausgestattet und empfehle ich
denselben zur gef. Benutzung. Erklärungen sind ausgedehnt,
da die Haare vollständig getrocknet werden. Die Bedienung
ist eine aufmerksame, als dieselbe von mir und meiner Frau
ausgeführt wird.
Sch. Urbach, Herren- u. Damenfriseur,
N 3, 78, Rankstraße. 6503

Neue Corsetten, Röcke, Blousen
für Damen und Kinder 11401
empfehle
J. J. Quilling.

Reise-) Necessaires 18250
alle zur Reisetasche nöthigen Gegenstände in jeder Preislage.
Bürsten) Haar-, Kleider-, Zahn-
und Nagelbürsten,
größte Auswahl in Ia. Qualität.
Kämme und Schwämme.
Metal-, Glas- und Buxbehälter
für Zahn- und Nagelbürsten, Seife, Oel etc.
Schwammwaschen & Badehauben.
Emil Schröder, E 3, 15.
Parfumerien- und Toilettengegenstände aller Art.

Ruhrkohlen.
Prima Ofenbrand, gefebte Anthraciten, deutsche und
englische Anthracitenkohlen, direct aus dem Schiffe;
ferner Braunkohlen-Briguetts, Marke B und Prima
Händelholz liefert frei an's Haus zu billigsten
Preisen. 12789

L 2, 8. Oscar Hönn L 2, 8.
Holz und Kohlen.
Sämmtliche Sorten Ruhrkohlen für Hausbrand und
Maschinenheizung in Prima-Quantität aus gebirgten Schichten;
Braunkohlen-Briguetts, zerkleinertes Buchen- u. Tannen-
holz, beliebige Sorte Händelholz, Holzkohlen, Gascoals
und Anthracitenkohlen liefert frei an's Haus zu bekannten
Tagespreisen. 18244

Groß. Realgymnasium zu Mannheim.
Die Aufnahmeprüfung für die unterste Klasse (Certa)
findet Dienstag, den 18. Juli, Morgens 8 Uhr statt.
Anmeldungen dazu werden jeden Tag 10-12 und 2-5 Uhr
bei der Direction angenommen. 13119
Mannheim, den 10. Juli 1893.
Großh. Direction.
Schmezer.

Bekanntmachung.
Anmeldungen für die in der Mitte dieses Monats stattfindende
erstmalige Aufnahmeprüfung in die 18120

Realschule
dahier werden von Montag, den 10. Juli an, jeden Tag in der
Zeit von 4-8 Uhr auf dem Directionszimmer in der Realschule
(Latterfallstraße) 2. St. entgegen genommen.
Vorulegen sind:
1) Der Geburtschein,
2) Der Impfschein,
3) Das letzte Schulzeugniß.
Mannheim, den 8. Juli 1893.
Großh. Direction:
Conradt.

110er Tag.
Festzettelchen sind nach wie vor in den bekannt gegebenen
Verkaufsstellen und von heute an noch ferner bei den Herren
Wich Schwelb und Felsler Spott auf dem Lindenhof,
sowie bei Herrn Schneider Körner M 1, 2', und Herrn Wei-
gand der Kula gegenüber, zu 1 M. zu haben. Für die Waf-
ferfahrt liegen bei denselben Stellen Einzeichnungskisten auf.
Die Karten hierzu werden an solche, die das Festzettelchen tragen,
gratis abgegeben. 18294

G 4, 17. Katholische Medicinalkaffe G 4, 17.
Dieselbe gewährt freie ärztliche Hilfe von Seiten sämmtlicher
49 Herren Aerzte des Kreisvereins und liefert unentgeltlich die
von diesen verordneten Medicamente. Personen, welche in
Orts-, Betriebs- und anderen Kosten für Arzt und Apotheke ver-
sichert sind, können ihre Familie auch allein versichern.
Der Beitrag bewegt sich zwischen 20 und 35 Pfg., je nach
Größe der Familie. 12097
Anmeldungen werden täglich auf unserem Bureau G 4, 17
entgegen genommen.

Mannheimer Ruder-Club.
Knifflig unserer diesjährigen
Erfolge
Samstag, den 15. Juli,
Abends 7/9 Uhr
Familien-Abend
mit
Italienischer Nacht und
Tanzenunterhaltung
in den Gartenlokalitäten des
Badner Hofes,
wogu wir unsere verehrl. Mit-
glieder nebst deren werthen
Familien-Angehörigen hierdurch
freundschaftlich einladen.
Der Vorstand.

Sing-Verein.
Samstag, 15. Juli 1893, Abends 7/9 Uhr im Locale T 1, 1
General-Verammlung.
Tagesordnung: 1. Bericht der Rechnungsdirectoren.
2. Vorhandswahl.
3. Wahl verschiedener Commissionen.
4. Vereinsangelegenheiten.
Um zahlreiches Erscheinen unserer verehrl. activen und pas-
siven Mitglieder bittet 18299
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht,
daß heute Morgen 9 1/2 Uhr unser lieber Vater, Schwieger-
vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
Herr Moses Feist
im Alter von 76 Jahren sanft verschieden ist. 18261
Heidelberg, Straßburg, Friburg, New-York,
den 11. Juli 1893.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Das Beisetzungsritual findet Donnerstag, den 13.
ds. Mts., Mittag um 1 Uhr in Heidelberg vom
Trauerhause, Untere Neckarstraße Nr. 78 und die
Beisetzung in Mannheim, Nachmittags 5 Uhr am dem
Frl. Friedhof statt.
Dies statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.
Theilnehmenden Verwandten, Freunden und
Bekanntem die schmerzliche Nachricht, daß unsere
innigstgeliebte gute Tochter und Schwester
Luise
am heute Nachmittag 1/2 Uhr in dem jugend-
lichen Alter von 19 Jahren nach Gottes uner-
forschlichem Rathschlusse durch den Tod entrißen
wurde. Um stille Theilnahme bitten 18108
Die tiefbetrübten Eltern
Georg Müller & Frau, geb. Gund
und fünf Geschwister.
Mannheim, den 11. Juli 1893.

Statt jeder besonderen
Anzeige.
Amalie Bodenheim
Simon Bodenheimer
Verlobte.
Mannheim-Würzburg.
Juli 1893, 18153

Erste Mannheimer Typographische Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.

- mit stets vorrätig:
Frachtbriefe
Rechnungsformulare
Quittungsformulare
Miethverträge
Hauszinsbüchelchen
Zahlbefehle
Prozessvollmachten
Wein- u. Speisekarten
zu billigsten Preisen.

Neuer Medicinal-Berein Mannheim (S. S.)
1. Klasse: 1 Person 15 Pfennig wöchentlich
2. " Wittwen mit Kinder 20 Pfennig wöchentlich
3. " Familien bis 4 Köpfe 25 Pfennig "
4. " Familien über 4 Köpfe 30 "
C. Ehmman, Q 8, 15, faden.

Preisermäßigung!
Von heute ab offerirt:
Frische Landbutter 2 Pfd. M. 1.05
Feinste Schweizerbutter " " 1.10
Feinste Süßrahmbutter " " 1.20
Ia. Schweizerkäse " " .80
Ia. Emmenthaler " " .90
Ia. fetter Dimburger " " .40
G. Wienert's Filiale S 1, 8. 11710

Herrenhemden nach Maass,
unter Garantie für guten Sitz.
Q 7, 8, Karl Krönig, Hoflieferant, Q 7, 8.

Man wende sich im eigenen Interesse nur direkt an
das Spezial-Geschäft von 10757

J. Demmer, Ludwigshafen,
liefert nur das aller Beste in Pianos, Concert-Flügel
und Harmoniums zu bekannt niedrigsten Preisen.

J. Demmer,
Spezialität: Pianos.
Es laßt sich ein 10757

K 2, 16 Valentin Sax K 2, 16
empfiehlt vollständiges Lager in Porzellanläden und Herden
jeder Art. - Reparaturen und Ausbessern von Ofen und
Herden prompt u. billig, besonders Herrichten schlecht heizen-
der Ofen unter Garantie. Beste Referenzen. 9708

Wer für Breslau und die ganze Provinz Schlesien -
Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der be-
nutze sunächst den von über 77699
66500
Abonnenten geleseenen 'Breslauer General-Anzeiger',
Post-Abonnenten in der Provinz (amtlich best.) über 19000.
Insertionspreis nur 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Pfarrer Kneipp'sche Heilmethode.
Sprechstunden: Montag u. Donnerstag, von
2-3 Uhr in T 2, 21, 1 Trepp.
Dr. med. Rudershausen,
diezigender Arzt der Pfarrer Kneipp'schen
Wasser-Heilanstalt 4204
Stahlbad Weinheim.

Deutscher Michel.
Morgen Donnerstag
Metzelsuppe
mit Rindfleisch mit Sauerkraut.
Mittags u. Abends acht hausgemachte
Würste. Grobartiger Kardinalkaffee. Keine Pfälzer Weine.
18304
D 5, 6. Rheingau. D 5, 6.
Gente Kustich von 11853
hochfeinem Ruppertsberger.
J. Nagel.

Soolbad Offenau a. Neckar.
Station der Jagstfeld - Eberbach - Heidelberg Bahn.
Bad-Gröfnung den 21. Mai.
Das Badhotel ist bequem u. gut eingerichtet. Bäder im Hause.
Großer schattiger Garten. Gute Bedienung. Pensionspreis Mk.
2.50-3.50. Kinder die Hälfte.
J. Böder, Badbesitzer.

Doering's Seife mit Eule.
Preis per Stück
Allen Müttern
zum Waschen nnd Baden
der Säuglinge und
Kinder
empfohlen als die reinste,
die mildeste, die beste Seife
der Welt! 10859
Nur ächt wenn auf Etiquette und
mit der Eule.
40 Pfennig

SUPPEN
MAGGI
WÜRZE
12798
Lebende Kote
Schleien, Karpfen
Dachle, Zander
Rheinsalm,
Blaufelchen
Schollen, Turbot
Erzeugungen. 18306
Ph. Gund, Planken.

Rehragout
per Pfund 25 Pfg.
Borderröhrchen, pr. Pfd. 65 Pf.
Schlegel und Ziemer
in jeder Größe.
Frische Blaufelchen, Karpfen
Rheinsalm etc.
Geflügel
in großer Auswahl
empfiehlt 18346
E 1, 5,
J. Knab, Breitestraße

Gebäude Buddeberg
A 3, 5, gegenüber dem Postamt
Präzisions-Mechaniker und
Optiker. 18292
Verkleidete f. visierfähig, u. total. Chmi.
Gross Lager in allen optischen Gegen-
ständen, wie Brillen, Zwickel etc.
Barometer u. Thermometer
in reichster Auswahl.

Hypothekengeld
gesucht auf 1. Hypothek her-
schaftlich Stagenhaus feinste
Stadtlage ca. 85,000 Mk. per 1.
Jan. Bezahlung unter 60% des
Werths. Offerten unter V. 614099
an Haasenhein & Vogler, A.-G.
Mannheim. 12973

Behufs Ausnahme einer 2.
Hypothek wünscht man mit
Kapitalisten bezw. Vermittlern
in Verbindung zu treten. Offert.
unter Nr. 15259 an die Exped.
ds. Bl. erbeten. 13259

Glavierunterricht
ertheilt eine Dame mit sehr guter
Methode und sicheren Erfolg.
Honorar pro Lesson 1 Mk. 18286
Näheres G 7, 12 1/2, 2 Treppen.

L. Rang Logenplatz
abzugeben.
Offerten unter No. 13302
an die Expedition ds. Bl.

Alte Bücher
einzel wie
in ganzen
Bibliotheken
kauft zu
höchsten Preisen 44585
K. Bender's Antiqu. & Buchh.
N 4, 12.

Verkauf
zu verkaufen ein vollstän-
diges Maurergeschäft.
Näheres im Verlag. 12665
1 sehr gutes Piano und
1 Sekretär billig zu verkaufen.
12951 H 7, 27, 3. Stod.
2 vollständige Betten, 1 Kuche
bett, 1 Kinderbettlade, 1 Schrank
1 Küchenschiff billig zu verk.
12858 J 2, 15, part.
Ein Billard mit Zubehör,
preiswerth zu verkaufen. 12941
Wiener Caffee Union, D 8, 11 1/2.

Concert-Trommel
preiswerth zu verkaufen.
Näheres im Verlag.
Vorzügl. funkt. 10 Pfend.
Dampfmaschine mit Kessel etc.
sehr billig abzugeben. 12991
Gef. fr. Anfr. bef. die Exp. d.
Bl. u. G. M. 12991.

Comptoir-
Einrichtungen
neu und gebraucht billig.
Daniel Aberle Möbelmagazin
Mannheim. G 3, 19. 587

Ein noch wenig gebrauchter Prof.
Dr. Seigler's neuer 18281
Sterilisir-Apparat
für Rindermilch billig zu verkaufen.
In erst. RADM B 6, 21. part.
Zwadriger Handkarren zu
verkaufen 18289
Gr. Ballstadtstraße 20.
Niedersad. engl. Fabrikat,
Kugelsteuer, Eisenreif 17 Ko., wenig
gebraucht, preiswürdig zu ver-
kaufen. H 2, 7 1/2. 18272

Futtermangel!
Gutes, gesundes, trockenes
Wiesenhay
diesjährige Ernte - nicht Preß-
ten - liefern in Wagon-
ladungen. 12920
Ferd. Baum & Cie.
Zum Waschen und Bügeln
wird angenommen. 18254
H 5, 10, part.
Q 3, 7.
50 Pfg. 1409
Haus- und Zimmer-
Schlüssel
stets vorräthig, fertig
zum Schlösschen.
50 Pfg. pr. Stück.
Q 3, 7.

Neu! Gründer's Mortein.
Anerkannt bestes Insekten-
pulver, unfehlbar wirkend. 18241
Depot: Herrn Jacob Harter,
N 3 No. 15.

Die Gammi - Waaren-
fabrik
von Raoul & Co., Paris
übergab mir den Verkauf ihrer
neuesten Artikel und sende
ich illustrierte Preislisten dar-
über gratis u. diskret. 10224
W. Mähler, Leipzig 22.

Gefunden
Gefunden und bei Gr. Re-
giments deponirt. 18263
Ein Vormonate.
Geld.

Zugelassen
ein junger brauner Jagdhund.
Abzuholen bei Phil. Klemmer,
Waldhof. 13108

Ankauf
Gebrauchte Bücher
einzel u. ganze Bibliotheken kauft
zu höchsten Preisen. 7850
F. Remnich, Buchh. N 3, 7/8.

Wer zahlt die höchsten Preise
für getragene Kleider, Schuhe
und Stiefel?
E. Herzmann, E 2, 12.

Einsitzerger Pult
zu kaufen gesucht. 13249
N 1, 2, part. links.

einzel wie
in ganzen
Bibliotheken
kauft zu
höchsten Preisen 44585
K. Bender's Antiqu. & Buchh.
N 4, 12.

Verkauf
zu verkaufen ein vollstän-
diges Maurergeschäft.
Näheres im Verlag. 12665
1 sehr gutes Piano und
1 Sekretär billig zu verkaufen.
12951 H 7, 27, 3. Stod.
2 vollständige Betten, 1 Kuche
bett, 1 Kinderbettlade, 1 Schrank
1 Küchenschiff billig zu verk.
12858 J 2, 15, part.
Ein Billard mit Zubehör,
preiswerth zu verkaufen. 12941
Wiener Caffee Union, D 8, 11 1/2.

Concert-Trommel
preiswerth zu verkaufen.
Näheres im Verlag.
Vorzügl. funkt. 10 Pfend.
Dampfmaschine mit Kessel etc.
sehr billig abzugeben. 12991
Gef. fr. Anfr. bef. die Exp. d.
Bl. u. G. M. 12991.

Comptoir-
Einrichtungen
neu und gebraucht billig.
Daniel Aberle Möbelmagazin
Mannheim. G 3, 19. 587

Ein noch wenig gebrauchter Prof.
Dr. Seigler's neuer 18281
Sterilisir-Apparat
für Rindermilch billig zu verkaufen.
In erst. RADM B 6, 21. part.
Zwadriger Handkarren zu
verkaufen 18289
Gr. Ballstadtstraße 20.
Niedersad. engl. Fabrikat,
Kugelsteuer, Eisenreif 17 Ko., wenig
gebraucht, preiswürdig zu ver-
kaufen. H 2, 7 1/2. 18272

Futtermangel!
Gutes, gesundes, trockenes
Wiesenhay
diesjährige Ernte - nicht Preß-
ten - liefern in Wagon-
ladungen. 12920
Ferd. Baum & Cie.
Zum Waschen und Bügeln
wird angenommen. 18254
H 5, 10, part.
Q 3, 7.
50 Pfg. 1409
Haus- und Zimmer-
Schlüssel
stets vorräthig, fertig
zum Schlösschen.
50 Pfg. pr. Stück.
Q 3, 7.

Neu! Gründer's Mortein.
Anerkannt bestes Insekten-
pulver, unfehlbar wirkend. 18241
Depot: Herrn Jacob Harter,
N 3 No. 15.

Die Gammi - Waaren-
fabrik
von Raoul & Co., Paris
übergab mir den Verkauf ihrer
neuesten Artikel und sende
ich illustrierte Preislisten dar-
über gratis u. diskret. 10224
W. Mähler, Leipzig 22.

Gefunden
Gefunden und bei Gr. Re-
giments deponirt. 18263
Ein Vormonate.
Geld.

Zugelassen
ein junger brauner Jagdhund.
Abzuholen bei Phil. Klemmer,
Waldhof. 13108

Ankauf
Gebrauchte Bücher
einzel u. ganze Bibliotheken kauft
zu höchsten Preisen. 7850
F. Remnich, Buchh. N 3, 7/8.

Wer zahlt die höchsten Preise
für getragene Kleider, Schuhe
und Stiefel?
E. Herzmann, E 2, 12.

Einsitzerger Pult
zu kaufen gesucht. 13249
N 1, 2, part. links.

Gadnerin
in eine Schmeimegerei gesucht
Vorkenntnisse erforderlich. 12160
Näheres im Verlag.

Büglerrinnen
18307
Färberol Kramer,
Bismarckplatz.
Mädchen für häusliche Arbeit
sodort gesucht. N 3, 17. 13175
3 Kellnerinnen in Cöskum f. d.
Schiffen a. 16. 7. gef. Bureauaufst.
Wiesbaden, Neckerstr. 85. 13214

Mädchen,
welche das Bügeln gründlich
erlernen wollen, können unter
günstigen Bedingungen eintreten.
12259 Q 5, 19.
Ein tüchtiges Mädchen für
Hausarbeit u. zu Kindern sodort
gesucht. N 4, 9. 12692

Ein Mädchen, welches häus-
gerlich kochen kann u. alle häusl.
Arbeiten verrichtet, sodort gesucht.
12556 D 6, 14.
Ein jüngeres Mädchen für
Nachmittags zu Kindern gesucht.
13128 Schwelgerstr. 12, 4. St.

Ein Mädchen, das bürgerlich
kochen kann, auch St. gesucht.
11863 D 4, 14, Zeughauspl.
2 Mädchen von 11-12 Uhr
tagüber gesucht. 12804
Näheres im Verlag.

Ein Mädchen wird tagsüber
gesucht. M 4, 10, 2. St. 12951
Büglerrin,
nur tüchtige, für Jenden gesucht.
12955 M 2, 15.
Tücht. Mädchen für häus-
liche Arbeit und zu Kindern ge-
sucht. Näh. im Verlag. 13248

Tüchtige
Kellner- Arbeiterinnen
sodort gesucht. D 6, 6. 13278
Ein Kaufmädchen
18300
Näheres E 3, 10, Schulgäßchen.

Stellen suchen
Ein junger Mann, welcher schon
einige kaufm. Vorbildungen hat,
sucht Stelle als Lehrling auf
einem kaufm. Bureau. 13258
Offerten unter No. 13258 an
die Expedition d. Bl.

Expedition.
Ein junger Mann, welcher
seine Lehrzeit in einem bedeutenden
Exportgeschäft des Auslan-
des verbracht, sucht behufs seiner
weiteren Ausbildung Stellung
in einem größeren Expeditions-
geschäft. Gest. Off. unt. Nr. 13133
an die Expedition d. Bl. 13133

Ein junger Kaufmann sucht
bei bestehenden Anknüpfungen
Stellung als ang. Comptoirist. Off.
unter F. H. Nr. 12448 an die
Expedition ds. Bl. 12448

Ein praktischer Manu-
pakter sucht Stelle oder als
Kaufherr in einer Fabrik. 13272
Näheres in der Expedition.

Männl. u. weibl. Dienstm.
für Hotel, Restaurant u. Privat-
häuser, jeder Art suchen u. Anb.
Stellen. Bureau Bar, P 3, 9. 11111

1 ordentl. Mädchen, das häus-
gerlich kochen kann, sucht sof. Stelle.
13122 Q 4, 16, 2. St.
Eine geübte Weinstädlerin em-
pfehlte sich im Anfertigen von
Serrenhendeln. 12988
N 6, 11 1/2, 4. Stod.

Köchin, gut empfohlen, die
auch etwas Hausarbeit übernimmt,
sucht Stelle. 13282
Bureau Bärkel, S 3, 3.
Restaurationsköchin sucht
sodort Ausbildungsstelle. 13297
Frau Pfister, J 2, 8, 2. St.

Ein Mädchen mit guten
Zeugnissen, welches kochen und
häusliche Arbeit übernimmt, sucht
sodort Stelle. 13296
Frau Pfister, J 2, 8, 3. St.

Lehrling
Für ein erstes Materialwaaren-
haus wird per August ein junger
Mann mit Reifezeugnis als
Lehrling
18098
Lehrling.
Für eine hiesige Cigarren-
fabrik wird per August ein
Lehrling mit guter Schulbil-
dung gesucht. Selbstgeschriebene
Offerten unter M. S. Nr. 12996
an die Exped. ds. Bl. 12996
Schloßlehrling bei sodort
Bezahlung gef. D 6, 15. 12358
Für eine größere Cigarren-
fabrik wird per August/Se-
ptember ein 13048
Lehrling
mit guter Schulbildung und schöner
Handchrift gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten sind
unter Chiffre W. 61428 an
Haasenhein & Vogler A.-G.
Mannheim zu richten.

Alte Gasse
 Von einem soliden Geschäft
 wird in guter Lage ein Laden
 mit größeren Schaufenstern
 zu mieten gesucht. 12890
 Anerbieten unter A. G. L.
 12890 an die Exped. d. Bl.

Ruhige kinderl. Familie
 sucht freundl. Wohnung, 2
 Zimmer u. Küche m. Zubeh.
 Offerten mit Preisangabe
 unter T. 13011 an die Exp.

Eine kleine Familie (3 erwach.
 Personen) sucht 3 bis 4 Zimmer
 nebst Zugehör bis 15. Sept.
 oder 1. Oktober. Offert.
 unter Nr. 13229 bittet man in d.
 Expedition d. Blattes abzugeben.

Ladenlokalitäten-Gesuch.
 Der Frühl. (Waise) aus best.
 Familie wünscht 2 leere Zimmer
 event. 1 Zim. mit Waschküche u.
 Familienanschluss. 12892
 Off. mit Preisang. unt. M. F.
 No. 13262 an die Expedition.

Zu mieten gesucht per sofort
 ein trockener Raum zu ebener
 Erde (20-30 qm), wozu sich
 an Güterbahngelände oder Zuliege-
 ring. 12895
 Offerten mit Preisangabe unter
 No. 13265 an die Expedition.

Ein Herr sucht auf 1. August
 ein hübsch möbl. Zimmer bei
 einer guten Familie in der Nähe
 des Jungbuchs, wozu möglich am
 Louisenring. 12890
 Offerten unter Nr. 13290 an
 die Exped. d. Bl.

Magazin
 B 4, 14 1 Werkst. od. als
 Magazin. 12890

H 7, 9 helle Werkstätte mit
 Hofraum zu v. 11654

H 8, 15 Stallung, Heuspeicher,
 m. od. ohne Wohnung
 sofort zu vermieten. 13112

K 4, 1 Werkstätte od. Ma-
 gazin mit Zimmer
 sofort zu verm. 12897

Stallungen mit Wohnräume zu
 vermieten (10. alte Frankfurter-
 Straße, Nähe der Wiesfelder). 12175
 Zu erfragen E 4, 1. 1. Tr. hoch.
 Friedrichsring, Werkst. od. Magazin
 im Courtois n. R. G. 8, 29. 12842

Großes Tabakmagazin
 per 1. Oktober zu vermieten.
 Näh. S 7, 8, Comptoir. 12890

Für Tabak- u. Weinhändler
 Ein Haus in der Nähe des
 Wasserthurmes mit vierstöckigem
 Magazin und großen Weinsteller
 mit herrschaftlichem Wohngebäude
 ist wegen halber billig zu ver-
 kaufen und sofort zu übergeben.
 Off. Offerten unter Nr. 11989
 an die Expedition d. Bl. 11989

Läden
 C 1, 5 Laden per sof. billig
 zu verm. 3510

C 4, 9a Part.-Zim., auch als
 Comptoir geeignet,
 möbl. od. unmöbl. p. v. 12851

Zenghauskaserne,
 C 4, 15 ein großer und ein
 kleiner Laden, auch
 zu Bureau sehr geeignet, mit
 oder ohne Wohnräume zu ver-
 mieten. Näheres C 3, 30 1/2,
 3. Stod. 11463

E 3, 5 Schöner Laden, auch
 für Bureau geeignet,
 sof. billig zu vermieten. 12824

F 7, 26b Ringstraße,
 Comptoir mit kleinem Ma-
 gazin u. Keller zu mieten od. ge-
 teilt zu vermieten. 2824

L 4, 9 Laden mit 2 Neben-
 zimmern am 25. Juni monatl.
 zu v. Näh. Schwesingerstr. 4. 12222

P 6, 23/24 Ein schöner
 Laden mit 2 Neben-
 zimmern zu vermieten.
 Näheres 2. Stod. 11958

Q 1, 15 Laden mit Wohnung,
 auch zu Bureauzwecken
 geeignet, sof. od. später
 zu vermieten. 2063

Näheres Q 1, 15, 2. Stod.

Ein schöner Laden mit Wohnung
 in der Breitenstraße zwischen
 Pfläzer Hof und Markt gelegen,
 zu vermieten. 12314
 Off. unt. M. E. 12344 an die
 Expedition d. Bl.

Friseurladen zu vermieten.
 Näheres bei Agent Späher.
 Q 3, 2/3. 12898

Schweizerstraße, großer
 Laden mit Magazin und Woh-
 nung zu vermieten. 12383
 Näheres F 8, 17, 1. St.

Laden zu vermieten.
 In bester Lage Ludwigshafen
 (Markt) ist ein Laden, auch
 mit größeren Magazinräume-
 feiten, zu jedem Geschäftsbetrieb
 geeignet, per sofort oder später
 zu vermieten. Näheres bei
 Karl Gruber, Bismarckstraße 78,
 Ludwigshafen a. Rh. 12855

Gute Meßgeret, prima Lage,
 zu vermieten. 13293
 Näheres J 2, 2.

Zu vermieten
 B 2, 7 zwei Mansardenzim-
 mer an eine einzl.
 Dame zu vermieten. 10470

B 4, 10 part. (Hof), 1 Zim.,
 und Küche an eine
 einzl. Person zu v. 12498

B 4, 14 1 Zimmer u. Küche
 zu verm. 12654

B 6, 26/27 gegenüber
 dem
 Stadthaus ist die sehr schöne
 und elegante Beletage,
 2 Balkon, Erker, 12 Zimmer
 mit Salon, Badelabiet u.
 f. w. eventuell auch den
 Garten sofort oder später zu
 vermieten. Näheres beim
 Handverwalter Kaufmann
 Joh. Hoppé, N 3, 9. 12884

Schillerplatz,
 C 3, 20 1/2 2. Stod.,
 später zu vermieten. 11402
 Näh. C 3, 20 1/2, 3. Stod.

C 4, 3 4. Stod gegen die
 Straße, abgeschlossene
 Wohng., 3 Zim. u. Küche billig zu
 verm. Näh. 2. Stod. 12822

C 4, 3 8. St. Hinterh., 11.
 Wohnung billig zu
 vermieten. 13037
 Näheres 2. Stod. Vorderhaus.

C 4, 14 part., 3-5 Zimmer,
 Küche u. Zubeh. zu
 jedem Geschäftsbetriebe, auch als
 Bureau oder Laden geeignet, per
 August zu verm. Zu besichtigen
 täglich 1/9-6 Nachmittag. 12704

C 8, 14 2. Stod., 7 klei-
 ne Zimmer mit allem
 Zubehör per Juli zu vermieten.
 Näheres in der Expedition. 10878

D 1, 2 2. Stod., 5
 Zim., Küche, Kam-
 mer u. per 1. Okt. p. v. 12843

D 2, 4 2. St. (Hof), 3 Zim., 616
 1. Aug. zu v. 12294

D 6, 15 2. Stod per August
 zu vermieten. 9044
 Näheres H 7, 21.

D 6, 16 2. St. (Hof), 3 Zim.,
 an ruh. Leute zu verm. 12827

D 7, 17 Ringstraße,
 7 Zim., Küche u. Zubeh. sof.
 zu vermieten. 12803
 Näh. im 4. Stod. Vormittags.

D 8, 1b 2 Zimmer und
 Küche zu verm.
 Näheres Laden. 12938

E 2, 6 Seitenbau, 2 u. 3 Zim.
 mit Küche zu v. 13274

E 3, 2 1. Wohnung, 5 Zim.,
 Küche und Zubeh. per
 sofort preiswert zu vermieten.
 Näheres part. 11708

E 4, 15 Zimmer u. Küche
 sof. zu v. 12815

E 4, 17 am Fruchtmarkt,
 zweiter Stod., 5 Zimmer mit Zu-
 beh. zu vermieten. 11421
 Erfragen E 4, 1, Laden.

E 5, 10/11 2. St., freundl.
 Wohn., auf die
 Straße gehend, zu verm. 12847

E 5, 14 Part.-Zim. nach der
 Str. geh., als Com-
 ptoir geeignet, zu verm. 12850

E 7, 23 Rheinstraße,
 elegant, 8. Stod.,
 7 Zimmer, Badezimmer, Küche
 und Zubeh. per 1. Oktober od.
 später zu vermieten. 12423

E 8, 1 (Ede Rheinstraße und
 Luisenring) ist eine
 schöne Beletage von 9 Zimmern,
 Küche, Badezimmer u. f. w. vom
 15. Juni ab zu verm. 9555
 Näheres F 7, 26b, 3. Stod.

F 2, 12 1. Part.-Wohnung, 2
 Zim. u. Küche p. v. 12892

F 2, 17 4. St., 3 Zim., Küche,
 abgechl. sof. zu v. 12771

F 3, 2 3. St., 1 leeres Zim.
 zu verm. 12390

F 5, 27 3. St., 4 od. 2 Zim.
 u. Küche zu v. 12309

F 6, 3 8. Stod., 3 Zim.
 u. Küche zu v. 12955

F 7, 21 n. d. Ringstr., gr.
 2. Zim. und Küche an
 kinderl. Leute zu verm. 13108

F 8, 6b, Cahaus,
 eleganter 2. Stod., 7 Zimmer
 nebst Zubeh. per 1. Juli oder
 später zu verm., event. kann
 noch 1 Zimmer im Parterre dazu
 abgegeben werden. 7274
 Näh. bei Dirichler, 2. Stod.

F 8, 14b 2. St., 3 Zim.,
 Küche u. Zubeh. zu
 vermieten. 12785

G 3, 11 2. Stod., abgechl.
 Wohnung, 3 Zim.
 und Küche mit Bad. pr. 1. Okt.
 zu verm. Preis 500 Mk. 12968

G 4, 3 2. St., kleine schöne
 Wohng. zu v. 12953

G 6, 19/20 2. Stod., 4
 Zim., Küche
 und Zubeh. pr. sof. od. später zu
 verm. Näheres baselst. 12278

G 8, 6 eleganter 2. St., 4
 Zimmer, Küche u.
 Zubeh. sof. zu verm. 11610
 Näheres part. 12885

G 8, 18 2. Stod., 1 Zim. u.
 Küche zu v. 12966

G 8, 30 1. Zimmer u. Küche
 zu verm. Näheres
 Hinterhaus, 2. Stod. 12288

G 8, 26a 2. Zim. u. Küche
 zu verm. 11861

G 8, 29 Ringstr., elegante
 Wohnung, 6 Zim.
 u. Zubeh. zu verm. 12936

H 4, 19/20 2. Stod., in
 den Hof geh.
 2 Zim., Küche, Zubeh. u. Waschl.
 an ruhige Leute zu verm. 12470

H 7, 4 1/2 2. kleine Wohn. m.
 2 Zuggeh. zu verm.
 Zu erf. H 8, 12, 8. St. 12447

H 7, 5a Cahaus, 5 Zim. u.
 Zubeh. zu v. 12838

H 7, 5b u. c 1. Part.-Wohn-
 g., 3 Zim. mit
 Zubeh. zu vermieten. 8348

H 7, 19 2. Stod., 3 Zim.,
 Küche mit Zubeh. der
 preisw. sofort zu verm. 12332

H 7, 25 3. Stod., abgechl.
 Wohnung, 4 Zim-
 mer, Küche und Zubeh. per 1.
 September zu verm. 12831

H 8, 4 2. Stod., 5 Zim.,
 Küche u. Zub., im
 Hof. 2 fl. Wohnungen zu verm.
 Näh. 2. Stod. links. 12463

H 9, 4a 1. Zimmer u. Küche b.
 1. August zu verm.
 Näheres 2. Stod. 12796

H 9, 14 2. Zim. u. Küche
 und 1 Zim. und
 Küche sofort zu verm. 12919

H 10, 20 2. Zimmer und
 Küche zu v. 12376

H 10, 26 5. St., 2 Zim. u.
 Küche p. v. 12944

J 1, 5 Breitestr., eleganter
 2. Stod., 5-8 Zim. u.
 Zub. mit 1. Sendb. drehb., zu v.
 Näheres part. 12812

J 3, 35 1. Tr., 2 leere Zim.
 zu verm. 12010

J 5, 4 2. Zim. und Küche
 und 1 Zim. und
 Küche zu verm. 11789

J 5, 9 Wohnung zu ver-
 mieten. 12362

K 1, 16 3. Stod., 2 Zim. u.
 Küche m. Glasabchl.
 sofort zu verm. 13079
 Zu erfragen rechts part. 12889

K 2, 15a 4. St., 4 Zimmer, Küche,
 Balkon m. allem
 Zubehör bis 1. Oktober od. früher
 zu vermieten. 13108

K 2, 19 2. Zim. und Küche
 und 1 Zim. und
 Küche zu vermieten. 12245

K 2, 23 1. Zim. mit Küche
 sof. zu verm. 12856

K 3, 15 2. Stod ganz oder
 geteilt, sowie im
 Seitenbau, 3 Zim. u. Küche nebst
 Zubeh. zu vermieten.
 Näh. G 2, 13. part. 9731

K 4, 6 2. Stod., Wohnung
 von 3 Zim. u. Zub.
 an ruh. Leute zu verm. 11441

K 4, 15 1. Wohng. u. 1 eing.
 Zim. zu v. 13230

K 9, 13 Luisenring, schöne
 Zimmer an 2 ruh.
 Leute zu vermieten. 12624

L 2, 10 1. schöner 3. Stod.
 mit Balkon, besteb.
 aus 7 Zim., Badezim. u. Zubeh.
 sof. zu verm. 11404

Bismarckstraße.
 L 7, 6 part. 6. Zimmer
 nebst Zubeh. 2. Stod.
 6 Zimmer nebst Zubeh. 12826

L 7, 6a 4. Stod., 7 Zimmer
 nebst Zubeh. so-
 fort zu vermieten. 12826
 Näheres P 2, 12.

L 10, 7b 1. Zim. u. Küche
 per Oktober zu vermieten. 11073

L 12, 7 1/2 4. St., abgechl.
 2. Wohnung, 3 Zim.
 u. Küche zu verm. 12376
 Näh. part., Kurw.-waren-Laden.

L 13, 6 elegante Part. 6. Zim.
 mit allem Zubeh. an ruhige
 Familie zu verm. 12464

Wohnung per sofort zu
 vermieten.
 L 14, 4 im 4. Stod eine
 (schöne) Wohnung,
 3 Zim., Küche u. Badzimm.,
 nebst Zubeh., alles neu herge-
 richtet, per sofort zu verm.
 Näheres part. 12443

M 7, 8 Marienstr.,
 eleg. Part.-Wohn-
 g. 8 Zimmern mit Zubeh., event.
 mit Bureau und Loggia vom
 1. Juli zu vermieten. 8608
 Gebr. Hoffmann, Baugeschäft,
 Kaiserling 26.

M 7, 21 der 2. Stod im Hof,
 sof. zu v., ebenfalls
 2 Zim. als Magazin od. Werk-
 st. zu verm. 12465
 Zu erfragen P 5, 9.

N 3, 13b 1. fl. Wohnung
 3 Zimmer u.
 Küche sof. billig zu v. 12927

N 4, 23 im Hof, 3 Zim.
 u. Küche zu v. 10921

O 5, 4 3. Zimmer, ein Stod.
 hoch zu vermieten
 für eine fl. Familie wohnb. 6489

O 7, 16 2. Stage neu herge-
 richtet p. v. 12888

P 2, 1 Wohnung mit 6
 Zim. im 4. St.
 gegen die Planen, sofort
 zu v. Näh. 2. St. zwischen
 10 und 12 Uhr. 1710

P 3, 13, Planen
 ist eine freundl. Wohnung, 1 ober
 2 Treppen hoch, per 15. Juli zu
 vermieten. 8896
 Näheres im Preisverlaßen.

Q 4, 17 Part.-Wohng. zu v.
 Näh. Q 8, 17. 11999

Q 5, 1 1. fl. Zim. u. Küche
 an eine einzl.
 Person zu verm. 12795

Q 5, 13 eine fl. Wohng. im
 Hof, zu v. 12454

Q 5, 15 3. Zim. u. Küche
 zu vermieten.
 Näh. Q 5, 14, Laden. 12291

R 3, 15 2. Zim. und Küche
 sof. zu v. 12864

R 3, 15 1. fl. gr. Zim.
 sof. zu v. 12902

R 4, 9 Zim. an 1-2 Pers.
 zu verm. 12267

R 7, 7 schön 4. Stod., 7 Zim.,
 Badezim. u. Zub. pr.
 1. Okt. od. früher zu verm. 12454

S 4, 18a 1. Wohnung 2
 Tr. h. 3 Zim.,
 Küche u. Zubeh. preiswert zu
 vermieten. 11869

S 4, 20 eine Part.-Wohnung
 und 1 Zimmer mit
 Küche zu vermieten. 12476

T 1, 3, 3a u. 4,
 Wohnungen von 4-5 Zimmern
 per sofort zu verm. Näheres bei
 Gebr. Hoffmann, Baugeschäft,
 Kaiserling 26. 8509

T 1, 13 2. Stod., 4 Zimmer
 nebst Zubeh. zu
 vermieten. 12836

U 2, 8 1. Zim. und Küche zu
 verm. 12890

U 3, 17 abgechl. Wohnung,
 5 Zim. u. Zubeh.
 zu vermieten. 10704

U 4, 17 5. St. Vorderh.,
 1 leeres Zimmer
 zu verm. Näh. 3. St. 12340

U 4, 17 Hinterh., 2 Zim.
 u. Küche zu verm.
 Näheres 2. Stod. 12989

U 6, 10 2. St., 4 Zimmer,
 Küche u. Zubeh.
 bis August zu verm. 12845

U 6, 21 2. Zim. u. Küche u.
 Bad. 2. St. 12877

U 6, 26 3. St. Seitenbau
 abgechl. Wohnung
 2 Zimmer u. Küche zu verm.
 Näh. 2. Stod. 11097

U 6, 29 Seitenb., 5 Zim.,
 Küche u. Zubeh.
 schöne abgechl. Wohng. zu verm.
 Näheres part. 12325

Rheinstraße, eleg. Wohnung,
 2 u. 4 Stod., 8 gr. Zim. u. all.
 Zubeh. p. v. Näh. G 8, 29. 12937

Schwesingerstr. 80, 2 Zim. u.
 Küche zu vermieten. 12879

Schwesingerstraße 84, 3 ober
 2 geräumige abgechl. Zimmer u.
 Küche mit Wasserf., abgechl.
 Speicher, Keller u. d. Billig zu ver-
 mieten. 12984

Schwesingerstraße 50 2
 Zim. u. Küche zu v. 12928

11. Wohnung zu vermieten.
 Näheres G 8, 29. 12790

11. Querstraße 15, 1 Zim.
 für anständiges Mädchen oder
 Witwe zu verm. 12801

Kaiserling 20 2. St., 4 gr.
 Zimmer, Ba-
 dezimmer u. Zubeh. zu v. 12005

Bahnhofplatz 3.
 Ein sehr schöner 2. Stod mit
 Balkon und Zubeh. sofort preis-
 wertig zu vermieten. 12814
 Näheres im Glarrental.

Seidenheimer Straße Nr. 17
 Cahaus, schöne Wohnung, 4
 Zimmer mit Zubeh. per 1.
 August zu vermieten. 12924
 Näheres part. 12924

Ein gefundes, schönes unmö-
 bilit. Zimmer zu vermieten.
 Näheres im Verlag. 10923

Waldhoffer, No. 40, 3 Zim.
 und Küche zu verm. 13147

Freundliche, abgeschlossene
 Wohnung, 4 Zimmer,
 Küche u. Zubeh., 3. Stod
 an ruhige Leute per sofort
 oder später zu vermieten
 bei J. Ziegler Traiteur-
 Straße 11a, Schwesinger-
 Vorstadt. 9065

Ziegelhaujen
 zu vermieten!
 Pr. sofort eine bessere Woh-
 nung, 5 Zimmer, Küche und Zu-
 beh., Quellwasserf., großer
 Garten und schönes Bergst.
 als Landbesitz geeignet; auf
 Wunsch möbl. - Gef. Off. sub
 L. M. 3501 an Rudolf Mosse,
 Heidelberg erb. 9838

Möbl. Zimmer
 B 2, 10 1. Stod., 1 gut
 möbl. Zim. zu
 vermieten. 12840

B 5, 2 möbl. Part.-Zimmer
 zu verm. 13090

C 1, 15 gut möbl. Zim. sof.
 zu verm. 12836

C 3, 24 2. St., klein möbl.
 Zim. zu v. 12170

D 4, 18 3. St., gut möbl.
 Zim. zu v. 12858

D 6, 2 2. St., 1 gut möbl.
 Zim. an 1 Herrn od.
 Frau, sofort zu verm. 12159

E 3, 7 möbl. d. Mant., zwei
 Trepp. hoch, 1 schön
 möbl. Zimmer zu
 vermieten. 11020

E 8, 11 4. St., 1 einf. möbl.
 Zim. zu v. 12945

F 3, 4 part., einz. möbl.
 Zim. sof. zu v. 13055

F 4, 2 1. rein möbl. Z. zu v.
 Näh. 2. Stod. 12457

F 5, 1 3. Tr., möbl. Zim. mit
 Bes. für 1 od. 2 solide
 Herren sofort zu verm. 12921

F 7, 21 3. St., 1 schön möbl.
 Zim. zu v. 12637

F 7, 21 n. d. Ringstr., 2 eleg.
 möbl. Part.-Zim.,
 Wohn- u. Schlafzim. m. sep. Ein-
 gang zu vermieten. 13104

F 8, 19 4. Stod., 1 gut
 möbl. Zim. u. er-
 billig zu vermieten. 12807

G 7, 12 2. Tr., 1 gr. möbl.
 Zim. d. v. v. 12827

G 7, 13 1. möbl. Part.-Zim.
 zu verm. 12006

G 8, 20 3. St., 1 möbl.
 Zim. für 1 od.
 2 Herren zu verm. 11563

G 8, 20 3. St., 1 schön möbl.
 Zim. zu verm. 13125

H 3, 2 3. St., 1 gut möbl.
 Zim. zu v. 12483

H 3, 20 3. St., ein schön
 möbl. Zim. an 2
 Herren zu verm. 12809

H 5, 1 1. St., einf. möbl.
 Zim. zu verm. 13106

H 5, 3 1. Tr., 1 sehr sch. möbl.
 Zim. in einem ruh.
 Hause an 1 bef. Herrn zu v. 12994

H 8, 16 2. St., möbl. Zim.
 mit Klavier sofort
 zu vermieten. 12835

H 9, 1 4. Stod links, ein
 schön möbl. Zimmer
 sofort zu vermieten. 13279

K 2, 13d 2. Tr. hoch, schön
 möbl. Zim. sof. zu v. 12327

K 2, 15 2. Stod., mehrere gut
 möbl. Zim. p. v. 12432

K 3, 14 4. St., 1 möbl. Zim. mit
 2 Betten an 2 bef. junge
 Leute sofort oder bis 1. August
 zu vermieten. 12929

L 8, 4 3. St., 1 gut möbl.
 Zimmer an 1 Herrn,
 sofort bezugsbar, zu verm. 12844

L 12, 11 ein feines
 möbl. Zimmer,
 mer zu vermieten. 12243

L 14, 6 4. St., 1 schön
 möbl. Zim. auf
 die Straße gehend, sofort zu
 vermieten. 12923

L 14, 13 Bismarckstr. über 3. St.,
 ein feines möbl. Zimmer
 zu vermieten. 12337

L 17, Bahnhofplatz 7
 vis à vis dem Haupt-
 bahnhof sehr gut möbl. Zim-
 mer mit oder ohne Pension
 preiswürdig zu v. 12700

L 18, Thoräckerstr. 9.
 1 aut möbl. Part.-Zimmer auf
 die Straße geh., sof. p. v. 12543

M 2, 15 schön möbl. Zim.
 mer mit Pension
 zu vermieten. 13210

M 3, 10 möbl. Zimmer
 zu verm. 10849

M 2, 15 2 schön möbl. Zim.
 mit Pension für 1 Herrn p. v. 12426

M 4, 10 Stadt Anger-
 burg, 2 möbl.
 Zimmer zu vermieten. 13276
 Näheres Wirtschaft.

M 7, 11 4. St., 1 gut möbl.
 Zimmer sofort zu
 vermieten. 12821

N 2, 5 2. Stod., 2 event. 3
 bis 4 feine möbl. Zim.
 per Anfang Juli zu vermieten.
 Näheres 3. Stod. 11742

N 4, 21 part., ein gut möbl.
 Zim. zu v. 12967

N 4, 23 2. St., 1 gut möbl.
 Zim. zu v. 13126

N 4, 23 1. möbl. Wohn- u.
 Schlafzim. an 1 od.
 2 Herren zu verm. 10922

O 5, 8 3. Stod., gut möbl.
 Zimmer sofort zu
 vermieten. 11704

O 6, 1 1. Tr. hoch, 2 inein-
 andergehende möbl.
 Zim. per 1. Aug. zu verm. 11943

O 6, 5 Heidelbergstr. 3. St.,
 ein gut möbl. 5 Zim-
 mer zu vermieten. 12168

O 7, 12 1. elegant. Zimmer,
 möbl. p. 20. Juli
 zu vermieten. 12182

P 4, 11 11. 1 gut möbl.
 Zim. zu v. 12419

P 4, 11 2. Stod., ein gut
 möbl. Zimmer für
 12 Pers. zu verm. 13166

B 5, 2 möbl. Part.-Zimmer
 zu verm. 13090

C 1, 15 gut möbl. Zim. sof.
 zu verm. 12836

C 3, 24 2. St., klein möbl.
 Zim. zu v. 12170

D 4, 18 3. St., gut möbl.
 Zim. zu v. 12858

D 6, 2 2. St., 1 gut möbl.
 Zim. an 1 Herrn od.
 Frau, sofort zu verm. 12159

E 3, 7 möbl. d. Mant., zwei
 Trepp. hoch, 1 schön
 möbl. Zimmer zu
 vermieten. 11020

E 8, 11 4. St., 1 einf. möbl.
 Zim. zu v. 12945

F 3, 4 part., einz. möbl.
 Zim. sof. zu v. 13055

F 4, 2 1. rein möbl. Z. zu v.
 Näh. 2. Stod. 12457

F 5, 1 3. Tr., möbl. Zim. mit
 Bes. für 1 od. 2 solide
 Herren sofort zu verm. 12921

F 7, 21 3. St., 1 schön möbl.
 Zim. zu v. 12637

F 7, 21 n. d. Ringstr., 2 eleg.
 möbl. Part.-Zim.,
 Wohn- u. Schlafzim. m. sep. Ein-
 gang zu vermieten. 13104

F 8, 19 4. Stod., 1 gut
 möbl. Zim. u. er-
 billig zu vermieten. 12807

G 7, 12 2. Tr., 1 gr. möbl.
 Zim. d. v. v. 12827

G 7, 13 1. möbl. Part.-Zim.
 zu verm. 12006

G 8, 20 3. St., 1 möbl.
 Zim. für 1 od.
 2 Herren zu verm. 11563

G 8, 20 3. St., 1 schön möbl.
 Zim. zu verm. 13125

H 3, 2 3. St., 1 gut möbl.
 Zim. zu v. 12483

H 3, 20 3. St., ein schön
 möbl. Zim. an 2
 Herren zu verm. 12809

H 5, 1 1. St., einf. möbl.
 Zim. zu verm. 13106

H 5, 3 1. Tr., 1 sehr sch. möbl.
 Zim. in einem ruh.
 Hause an 1 bef. Herrn zu v. 12994

H 8, 16 2. St., möbl. Zim.
 mit Klavier sofort
 zu vermieten. 12835

H 9, 1 4. Stod links, ein
 schön möbl. Zimmer
 sofort zu vermieten. 13279

K 2, 13d 2. Tr. hoch, schön
 möbl. Zim. sof. zu v. 12327

K 2, 15 2. Stod., mehrere gut
 möbl. Zim. p. v. 12432

K 3, 14 4. St., 1 möbl. Zim. mit
 2 Betten an 2 bef. junge
 Leute sofort oder bis 1. August
 zu vermieten. 12929

L 8, 4 3. St., 1 gut möbl.
 Zimmer an 1 Herrn,
 sofort bezugsbar, zu verm. 12844

L 12, 11 ein feines
 möbl. Zimmer,
 mer zu vermieten. 12243

L 14, 6 4. St., 1 schön
 möbl. Zim. auf
 die Straße gehend, sofort zu
 vermieten. 12923

L 14, 13 Bismarckstr. über 3. St.,
 ein feines möbl. Zimmer
 zu vermieten. 12337

L 17, Bahnhofplatz 7
 vis à vis dem Haupt-
 bahnhof sehr gut möbl. Zim-
 mer mit oder ohne Pension
 preiswürdig zu v. 12700

L 18, Thoräckerstr. 9.
 1 aut möbl. Part.-Zimmer auf
 die Straße geh., sof. p. v. 12543

M 2, 15 schön möbl. Zim.
 mer mit Pension
 zu vermieten. 13210

M 3, 10 möbl. Zimmer
 zu verm. 10849

Weinheim.
 Eine Wohnung, bestehend aus
 3 möbl. Zimmern nebst Zubeh.,
 Gartengerät, in schöner Lage
 Weinheim, sofort zu vermieten.
 Näheres im Verlag oder bei
 Gg. Rensland Weinheim IV. 63.

Sämmtliche Anseh-Brantweine, Essige zum Einmachen, nebst allen erforderlichen Gewürzen und Zuckersorten empfehlen billigst Gebrüder Ebert, G 3 Nr 14. 12811

Gänsefedern 60 Pfg. neue Gänsefedern in 1/2- und 3/4-Größen, mit allen Tannen...



Kaffee-Essenz in Dosen. Anerkannt bester und ansehnlichster Kaffeezusatz. Überall vorrätig.

COGNAC aus der Cognacbrennerei Gg. Scherer & Co. Langen, Hessen.

Aerztlich empfohlen. Flasche M. 1.90. Niederlagen in Mannheim: Ph. Gund, Hoff, D 2, 9. Johann Schreiber.

! Wichtig für Jedermann! Aus wolleuen Lumpen aller Art werden moderne, haltbare Kleider...

1000 Briefmarken. ca. 170 Sorten 60 Pf. - 100 verschiedene überfeine 2.50 M. - 120 bessere europäische 2.50 M. bei G. Jechmeyer, Nürnberg.

Das Geheimniss alle Hautkrankheiten und Hautschäden, wie: Witzler, Flecken, Ausschlag, Heberlecke, abtrocknenden Schwelz etc. zu vertreiben...

Carbol-Therapieschmelze-Seife Bergmann & Co., Dresden, & Co. V. deli

Einhornapotheke, Mohrenapotheke, Schwanenapotheke, sowie Edm. Meurin, Drogerie E 1, 10. 5558

Zum Wohl meiner Mitmenschen bin ich gerne bereit, allen unentgeltlich ein Getränk (keine Medizin oder Geheimmittel) namhaft zu machen...

!! In 3 Tagen !! entfernen das Müth's Ringe in der Uhr jedes !! Hühnerauge !! Zu haben bei Otto Hess, E 1, 16. Planken E 1, 16. Im Doyen zum Original-Engros-Preis. 12724

Damen finden liebevolle Aufnahme unter freylicher Berücksichtigung bei Frau Schmiedel, Hebammen, Weinheim.

Hühneraugenmittel 8100 bei Rosen-Apotheke in Würzburg

Rosen-Apotheke in Würzburg. Wirkliches Mittel gegen Hühneraugen und Hornhaut 20 Pf. Gegen 30 Pf. in Karlen direkt von der Rosen-Apotheke in Würzburg.

Damen besseren Standes finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau A. Müller in Schwetzingen, Heibelbergstr. 44.

F 2,9 RESTE F 2,9. Billigste Bezugsquelle für Reste. Es kommen zu ganz besonders billigen Preisen von heute ab zum Verkauf: Ein großer Posten Reste Bugkin in nur 1a. Qualitäten. Ein großer Posten Reste Kleiderstoffe in allen Farben, Greizer, Geocer, Glauhauer und Elsäßer Fabrikat. Ein großer Posten Reste Wollmouffeline in schönem Sortiment (7 Meter M. 3.50, M. 4.- u. 1c.) Ein großer Posten Reste Kleiderstoffe, Battiste, Japonaise in reizenden Neuheiten, zu Kleidern und Blousen. Ein großer Posten Reste Cattune in allen Qualitäten, hell und dunkel, in den neuesten Dessins. Ferner Gardinen (Vorhangszug), einfach und doppelbreit, weiß und creme, am Stück und abgepaßt. Bettzeug, Barchent, Dress, Flanell etc. Baumwollene u. wollene Schlafdecken, Waffeldecken, Tischdecken, Commodedecken, Vorlagen. Ein Posten Reste Taschentücher enorm billig. F 2,9 J. Lehlbach F 2,9 nächster Nähe des Marktplatzes, Kirchenstrasse. (Ein Theil der Reste befinden sich in den beiden Schaufenstern.)

Wir beehren uns, zur öffentlichen Kenntniss zu bringen, daß wir dem Herrn August Endlich in Mannheim eine General-Agentur unserer Unfall-Versicherungs-Abtheilung übertragen haben und ist derselbe zu weiterer Auskunft gern bereit. Hanseatischer Lloyd, Hamburg, Versicherungs-Act.-Ges. Die Subdirection: H. Neff in Karlsruhe.

Unter höflicher Bezugnahme auf obige Annonce halte ich mich zum Abschlusse von Unfall-Versicherungen jeder Art auf das Beste empfohlen und gestatte mir, das verehrliche Publikum auf die außerordentlich günstigen Bedingungen besonders für Reise-Versicherungen noch aufmerksam zu machen. Hochachtungsvoll August Endlich, General-Agent des Hanseatischen Lloyd.

Leonhard Wallmann D 2 Nr. 2 MANNHEIM D 2 Nr. 2. Special - Betten- und Ausstattungs - Geschäft. Grosses Lager in Original Englischen Metallbettstellen. Patent-Bettstellen mit Patent-Stahlspringfeder-Matratzen combinirt, leicht zusammenlegbar. Patent-Stahlspringfeder-Matratzen. Anerkannt die besten der Welt. 10461 Tausende von Anerkennungen. Comfortabler, elastischer, reinlicher, gesunder, dauerhafter und deshalb billiger als Sprungfeder-Matratzen. Keine Reparaturen. Prompte Anfertigung in allen Grössen für Holz- u. Eisenbettstellen.

Geehrten Damen empfehle ich meine als vorzüglich be- kannten, künstlicher- lein, empfindlichen Shampooen (Kopf- wasch) und Haar- trocknen-Apparate neuzustellenden. Entferrung der ab- gelagerten Haare- schuppen durch bewährte Mittel. Auf eleganteste neu eingeleiteter Damen- Salon mit reparatorem Eingang. A. Bieger, Coiffeur, P. 3, 13, Blumen, am Hotel Kaiserhof.

Buckskin-Reste zu Anzügen und Dosen geeignet, werden zur Hälfte des realen Wertes abgegeben. Ferdinand Weiß, O 4, 7 Strohmart O 4, 7. Billiger Transport. Suche Retourladung Karlsruhe - Mannheim, Karlsruhe Heilbronn, Mannheim - Frankfurt, Stuttgart - Mannheim. 12989 Franz Volger, Möbeltransporteur, H 4, 5, Mannheim.

1 gute Waschmaschine kann eine sparame Handfrau heute nicht mehr entbehren; sie ist viel nützlicher und notwendiger als eine Nähmaschine, denn sie schon die Wäsche um das Doppelte als beim Handwaschen, erspart Zeit, Feuerung, Seife, Arbeitslohn, Kerger und Unannehmlichkeiten. Schon die Gesundheit, die Hände, die Kleider und wascht in 10 Minuten soviel als eine fleißige Waschfrau in einer Stunde. Beste Referenzen. Waschmaschinen, sowie Wasch- und Rangmaschinen in vorzügl. Qualität nur zu haben bei 10562 Philipp Drax, Mannheim, L 8, 1. S 1, 9b S. Bodenheimer S 1, 9b. Großes Lager in Tuch und Buckskin. Anfertigung nach Maß. Großes Lager in fertigen Herrenkleidern von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten. 4165

Resten in Tuch und Buckskin, nur bessere Qualitäten, habe ich stets großes Lager, welche bedeutend unterm Preis abgeben und werden dieselben auf Wunsch nach Maß zu billigstem Preis unter Garantie angefertigt.

Tuch- und Buckskin geben jedes beliebige Maass an Private einzeln zu Engrospreise ab 6911 N 4, 18 M. Weiss & Sohn N 4, 18 Tuch-en-gros-Lager

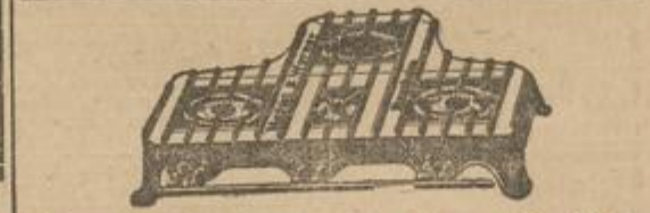
Großherz. Hof., Großherz. Luxemburg u. Herzogl. Hamilton'scher 12911 Hofphotograph Inhaber der goldenen Medaille für Kunst u. Wissenschaft Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs von Baden. sowie höchster Auszeichnungen u. a. zu Brüssel Frankfurt a/M., Freiburg i/B., Paris. Ateliers ersten Ranges. Freiburg i/B. MANNHEIM Basel Kaiserstr. 5. Steinthorberg 20. Telephon A 2, 7. Telephon No. 103. Telephonanschluß No. 709. No. 472.

Um mein Lager in bunten Portièren bis zum Eintreffen der neuen Sachen möglichst verkleinert zu haben, so gewähre ich auf meine sämtlichen vorig- und diesjährigen bunte Portièren einen Abzug von 15% auf meine ohnehin schon billig gestellten Preise. Dieser außergewöhnliche Abzug, der beinahe dem Selbstkostenpreis gleichkommt, hat jedoch nur Gültigkeit bis zum 1. August und bei sofortiger Zahlung. 11881 C 3, 9. J. M. Ciolina C 3, 9.

Richard Taute 11855 Gravir-Anstalt Brägerei für Zugs-Papiere. Rheinstraße. E 5, 18 Rheinstraße.

Naether's Reform! Abschl. Stübchen, 100 d. Harnröhren, 4. Kind, unt. d. Tisch, 100 d. Harnröhren, durch Selbstkatheter oder Nadel- katheter d. Harnröhre! Ganz v. d. Natur! Abschl. Stübchen! Unentgeltl. Nachbesuch!

Georg Eienhuth, Mannheim, F 3, 13 1/2. Deutsche u. englische Fabrikate, nur ersten Ranges und zu billigsten Preisen. Nebenher für meine Räder jede Garantie. Reparaturen schnell und billig. Preisliste wird freet zugesandt. 12007



Gas-Kochapparate u. Gas-Bratöfen in großer Auswahl bei 11008 Massot & Werner, Teleph. 239. Gas- und Wasserleitungsgechäft. B 1, 7a:

Haustelegraphen- und Telephon-Anstalt. Carl Gordt G 3, 11a G 3, 11a. Telephonruf 664. Blumen-Halle, E 4, 1, Fruchtmarkt. 12007